

8 VOR ORT

— IN UNSERER STADT —
BRANDENBURG AN DER HAVEL

DAS
KOSTENLOSE
MAGAZIN
FÜR
ALLE
HAUSHALTE

WINTER
2010



Bürgerpark Marienberg:
Wettbewerb abgeschlossen
Seite 3

Kreuzworträtsel:
Gewinnen Sie einen
Weihnachtsbaum
Seite 30

Inhalt

VERANSTALTUNGEN

Weihnachten & die Karnevalssaison
Seite 2

STADTVERWALTUNG

Wettbewerb zum Bürgerpark
Die BUGA und der Marienberg
Seite 3

StWB

Wiemann-Werft zum Firmensitz
Sanierung am Packhof beginnt
Seite 4

STÄDTISCHES KLINIKUM

Klinik für HNO-Heilkunde
500 ambulante Operationen pro Jahr!
Seite 10

VBBr

Ausbildung bei der VBBr
Interessante Karriere als Berufskraftfahrer
Seite 14

BDL

1.000 Tage hat das Jahr
Math. Hilfsmittel bei der Betriebskostenabrechnung
Seite 17

MEBRA

Der nächste Winter kommt!
Interview zur Notwendigkeit der Winterräumung
Seite 18

BRAWAG

Ein guter Tropfen Wasser
Von damals bis heute
Seite 20

BRANDENBURGER THEATER

Aschenputtel
...oder der Triumph der Güte
Seite 22

WOBRA

Wo sich Familien sehr wohl fühlen
Brandenburg Nord ist stark im Kommen
Seite 24

RÄTSELECKE, KOCHREZEPT & IMPRESSUM

Seite 30



Guten Tag!

Acht vor Ort, die Vierte! Das Jahr 2010 neigt sich dem Ende zu, Weihnachten steht vor der Tür und jeder sammelt schon gute Vorsätze für 2011.

Acht vor Ort möchte sich bedanken! Danke für ein aufregendes „1. Jahr“, für positiven Zuspruch und anregende Kritik, für unzählige Postkarten zu unseren Kreuzworträtseln und schöne Aufnahmen

unserer Stadt im Rahmen unseres Fotowettbewerbes. Bleiben Sie Ihren 8 städtischen Unternehmen treu und gestalten Sie gemeinsam mit uns das neue Jahr.

Wir wünschen allen Brandenburgerinnen und Brandenburgern ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das Jahr 2011.
Ihre 8 vor Ort

Veranstaltungskalender Dezember 2010 bis März 2011

27.11. - 22.12. **Weihnachtsmarkt im Herzen der City**
19.12. **Verkaufsoffener Sonntag von 13.00 bis 18.00 Uhr**
19.12. **„15 Jahre Stadtwerke Brandenburg an der Havel“, 14.00 Uhr**
Übergabe der Preise an die 15 Gewinner der Treue-Tombola auf der Eisbahn am Brandenburger Weihnachtsmarkt

BKC-SITZUNGEN DER 47. SAISON (Großes Haus CCC)

- 19. Februar 2011, 19.31 Uhr
- 25. Februar 2011, 20.01 Uhr
- 26. Februar 2011, 19.31 Uhr
- 27. Februar 2011, 16.01 Uhr (Familien)
- 03. März 2011, 10.01 Uhr (Kinder)
- 03. März 2011, 20.01 Uhr (Weiber)
- 04. März 2011, 20.01 Uhr
- 05. März 2011, 19.31 Uhr (Gala)
- 07. März 2011, 20.01 Uhr (Weiber)
- 12. März 2011, öffentl. Kostümfest

KCH-SITZUNGEN – HEVELLA HELAU (Stahlpalast)

- 18. Februar 2011, 22.00 Uhr (Anfänger)
- 19. Februar 2011, 19.31 Uhr
- 20. Februar 2011, 15.11 Uhr (Ü 50)
- 23. Februar 2011, 10.00 Uhr (Kinder)
- 25. Februar 2011, 20.11 Uhr (Kerle)
- 26. Februar 2011, 19.31 Uhr
- 04. März 2011, 20.11 Uhr (Fremde)
- 05. März 2011, 19.31 Uhr
- 07. März 2011, 20.11 Uhr
- 08. März 2011, 20.00 Uhr
- 09. März 2011, 18.00 Uhr
- Axxon (Männerballetturnier)

Wettbewerb für den Bürgerpark Marienberg abgeschlossen

Noch sind es mehr als vier Jahre bis zum Start der ersten Bundesgartenschau, die gleichzeitig in mehreren Städten und zwei Bundesländern stattfindet. Aber schon jetzt ist klar, dass der Brandenburger Marienberg einer der interessantesten Ausstellungsbereiche der BUGA Havelregion 2015 wird. Um diese Aufgabe optimal erfüllen zu können, wird der bei den Brandenburgern und ihren Gästen beliebte Bürgerpark saniert und teilweise umgestaltet. Die Arbeiten sollen voraussichtlich 2012 beginnen und bis Ende 2013 abgeschlossen sein.

Der bis vor kurzem als Geschäftsführer des BUGA-Zweckverbandes tätige Baubeigeordnete Michael Brandt nennt für die erforderlichen Maßnahmen folgende Gründe: „Obwohl sehr zentral zwischen mittelalterlicher Altstadt und Stadterweiterung des 20. Jahrhunderts gelegen, ist die Einbindung des Marienberges in das Stadtgefüge



bisher nicht befriedigend gelöst. Auch die weitgehende Herstellung der Barrierefreiheit, die Weiterentwicklung des ausgeprägten Parkcharakters und die behutsame Instandsetzung des Gartendenkmals sowie die Schaffung eines Erholungs- und Begegnungsraumes für unterschiedliche Nutzergruppen, Bewohner und Besucher der Stadt haben wir uns zum Ziel gesetzt.“

Bürgerpark des 21. Jahrhunderts

Aufgrund der Bedeutung der Parkanlage und der Komplexität der zu lösenden Aufgabe wurde im August 2010 ein Wettbewerb ausgelobt, der mit der Preisgerichtssitzung am 21.10.2010 seinen Abschluss fand. Der Entwurf des Berliner Büros geskes.hack Landschaftsarchitekten setzte sich am Ende gegen 17 Mitbewerber durch. „Die Verzahnung des Marienbergs mit der Umgebung der Stadt“ nennen Kristina Hack und Christof Geskes als Leitidee ihres Entwurfs. Der Nordaufgang soll konsequent gestärkt werden und zukünftig ein gleichwertiges Pendant zum Südaufgang bilden. Dem Wohngebiet Nord zugewandt sind Spielgärten geplant und zentrale Wiesen und Blütenflächen werden die Vermittlerfunktion zwischen dem landschaftlich gestalteten Aufgang und der angrenzenden Stadt erfüllen. Die Jury diskutierte die Ausbildung des Rampenaufgangs mit gefassten Böschungen und Cortenstahl zwar kontrovers, bezeichnete die Linienführung jedoch als geschickt in das Gelände eingefügt und logisch. Am neuen Panoramaweg, der durch behutsame



Eingriffe in das Gelände barrierefrei hergestellt wird, entstehen vielfältige Ruhebereiche. Die vorhandenen Wege werden selbstverständlich integriert. Besonders hervorhebenswert findet die Jury den Gestaltungsvorschlag für das Wiesenplateau und den Staudengarten, der den Anforderungen an das Gartendenkmal in besonderer Weise entspricht. Positiv wird auch der gelungene Umgang mit dem Poetensteig und die Anbindung an den Mariengrund gewürdigt. Insgesamt überzeugt der Wettbewerbssieger durch seine ausgewogene Balance zwischen der Respektierung des Gartendenkmals und der Gestaltung eines Bürgerparks für das 21. Jahrhundert.

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung.
Investition in Ihre Zukunft!



Allgemeine Informationen zum Europäischen Fonds für regionale Entwicklung:
www.efre.brandenburg.de



SANIERUNGSBEGINN AM PACKHOF

Stadtwerke machen Wiemannwerft zum neuen Firmensitz

Mit einem symbolischen Pickelhammer-Schlag wurde am 8. Oktober der erste Meilenstein für die weitere Gestaltung der Innenstadt direkt auf dem Packhofgelände gelegt. Das war der Startschuss für die umfangreichen Sanierungsarbeiten auf dem Gelände im Herzen der Stadt.

Die Stadtwerke planen die Entwicklung eines neuen Verwaltungssitzes sowie eines Versorgungszentrums für eine städtische Marina auf dem ehemaligen Packhofgelände im Bereich der ehemaligen Wiemann-Werft an der Jahrtausendbrücke.

„Unser Mietvertrag in der Upstallstraße läuft aus und wir können mit dem Neu- und Umbau auf Dauer deutlich Kosten sparen“, erläutert der kaufmännische Geschäftsführer Uwe Müller.

Neben den Stadtwerken wird auch die Tochtergesellschaft BRAWAG ihren Firmensitz von der Upstallstraße in das denkmalgeschützte Werftgebäude auf dem Packhofgelände an der Brandenburgischen Niederhavel verlegen. In diesem Kontext ist vorgesehen, das Werftgebäude umfassend zu sanieren und um einen Neubau zu ergänzen.

Historischer Rückblick

So soll das innerstädtische Areal des ehemaligen Packhofgeländes, das seit 1993 im Wesentlichen brach liegt, attraktiv entwickelt und belebt werden.

Das Packhofgelände hatte historisch aufgrund seiner Lage an der



Brandenburgischen Niederhavel eine große Bedeutung für die Etablierung der Schiffbauindustrie in der Stadt Brandenburg. Die Ansiedlung von Industriebetrieben in Brandenburg erfolgte seit dem 19. Jh. überwiegend an den schiffbaren Havelarmen und ausgebauten Kanälen.

Die Schiffswerft der Gebrüder Wiemann auf dem Packhofgelände nahe der Jahrtausendbrücke wurde 1886 gegründet. Zeitnah erfolgte die Angliederung einer Maschinenfabrik und einer Eisengießerei. Bis 1945 wurden hier 379 Schiffe gebaut. Am gleichen Ort entstanden nach 1945 bis 1962 auf der umbenannten Volkswerft „Ernst Thälmann“ Eisbrecher und Kutter, die bis 1953 fast ausschließlich für die Sowjetunion bestimmt waren. Die seit 1962 leer stehende Werfthalle steht heute als ein bedeutendes Beispiel der Ingenieurbaukunst der 50er Jahre unter Denkmalschutz.



als auch vom Altstädter Ufer sichtbar und stadtbildprägender Teil der Ufersilhouette. Besonders markant ist die Werfthalle. Das 1951 errichtete Werftgebäude soll denkmalgerecht saniert werden. Die Auflagen des Denkmalschutzes betreffen insbesondere den Erhalt der markanten Fassade und ihrer Gliederung. Einem Innenausbau mit moderner Architektur stehen keine denkmalpflegerischen Belange entgegen.

schäftsführer W.-Michael Schwarz. Die Stadt Brandenburg an der Havel richtet gemeinsam mit den Städten Rathenow, Premnitz, Havelberg und dem Amt Rhinow die „Bundesgartenschau (BUGA) 2015 Havelregion“ als erste bundesländerübergreifende BUGA aus.

Die BUGA begreift die Havelregion als einen zusammenhängenden Landschafts- und Kulturraum, der auf eine etwa 1.000-jährige gemeinsame Geschichte zurückblickt. Folgerichtig stehen im Kontext der BUGA Projekte im Vordergrund, die die Vernetzung der Städte hervorheben. Hierbei spielt die Havel als verbindendes Element eine besondere Rolle. In Brandenburg an der Havel befinden sich die geplanten Ausstellungsgelände auf dem Marienberg, im Bereich der Ruine der St. Johanneskirche und auf dem Packhofgelände.

Nach einer öffentlichen Ausschreibung ist kürzlich der Auftrag für die Abrissarbeiten vergeben worden, die dann von Oktober bis Dezember 2010 durchgeführt werden. Parallel laufen die Vorbereitungen für einen Architektenwettbewerb. Noch in diesem Jahr werden die Unterlagen dafür an etwa 15 Architekturbüros vergeben.

Heutiger Stand



Das ehemalige Werftgelände liegt als Zeugnis der innerstädtischen Industriearchitektur im Achsenkreuz von Havel und Jahrtausendbrücke. Die markanten denkmalgeschützten freistehenden Backsteingebäude der ehemaligen Werft und des Modelllagers sind sowohl von der Jahrtausendbrücke

Anlaufpunkt für unsere Kunden und viele Brandenburger zu schaffen. Damit wollen wir auch die Hauptstraße bis hin zur Ritterstraße, also die Verbindung zwischen Alt- und Neustadt beleben und natürlich ein lange brachliegendes Stück der Innenstadt schön gestalten“, so der technische Ge-

Ausblick

Die Stadtwerke wollen hier ein dreiteiliges Gebäudeensemble errichten. Dafür werden das Modelllager und der Werftanbau abgerissen. Die historische bedeutende Wiemannwerft bleibt als Hülle stehen. Das Gebäude wird saniert. „Es ist uns wichtig, hier einen attraktiven

Für die StWB bei „8 vor Ort“

Beate Dabbagh,
Telefon 0 33 81 - 75 23 31
b.dabbagh@stwb.de



NEUE STROMANGEBOTE

Sparen mit neuem Festpreis!

Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien wird in Deutschland staatlich gefördert. Aus diesem Grund nimmt der Anteil der erneuerbaren Energien am Strommix weiter zu.

Dies führt unweigerlich zu höheren Strompreisen, bedingt durch die Umlage für erneuerbare Energien (EEG), die Bestandteil des Strompreises ist.

StWB bietet jedoch ab 1. Februar 2011 ein neues Strom-Festpreisprodukt an, mit dem Haushalts- und Gewerbetunden dem entgegensteuern können.

Sie sind ein Sparfuchs? Dann sichern Sie sich Ihren Stromfestpreis und sparen Sie bis zu brutto 0,95 ct/kWh*!

Erparnismöglichkeit ab 1. Februar 2011 am Beispiel local strom classic



Stand: 03.12.2010. Alle Arbeitspreisangaben sind Bruttowerte und gelten nur für Haushalts- und Gewerbetunden im Netzgebiet der Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH. Daneben fällt ein Grundpreis an. Die Zusatzvereinbarung „strom fix“ kann nur zusätzlich zu einem bestehenden Stromliefervertrag classic, activ oder natur abgeschlossen werden.

*Die Brutto-Ersparnis gilt in Bezug auf die ab 1. Februar 2011 gültigen Strompreise zum Zeitpunkt 1. Februar 2011. Das Angebot der Zusatzvereinbarung „strom fix“ gilt nur, solange der Vorrat reicht und ist befristet auf den 31. Januar 2011.

Was steckt hinter dem neuen Festpreisangebot?

Sie schließen eine Zusatzvereinbarung „strom fix“ ab und wählen zwischen zwei Spar-Optionen:

1. Preisgarantie bis zum 31.12.2011 und Ihr Stromarbeitspreis ist um brutto 0,95 ct/kWh* günstiger oder
2. Preisgarantie sogar bis zum 31.12.2012 und Ihr Stromarbeitspreis ist um brutto 0,50 ct/kWh* günstiger!

Schnell sein lohnt sich, denn das Strom-Festpreisangebot ist limitiert und befristet bis zum 31. Januar 2011.

Was muss ich tun, um die Zusatzvereinbarung abzuschließen?

StWB-Haushalts- und Gewerbekunden bekommen die vorausgefüllte Zusatzvereinbarung „strom fix“ inklusive Vertragsbedingungen und Produktflyer in den nächsten Tagen per Brief direkt ins Haus.

Auf dieser Zusatzvereinbarung entscheiden Sie sich für Ihre Preisgarantie. Dazu setzen Sie einfach ein Kreuz in das vorbereitete Auswahlkästchen. Mit diesem Auswahlkreuz wird Ihr zukünftiger Strompreis (Arbeits- und Grundpreis) und die entsprechende Preisgarantie vertraglich festgehalten.

Neukunden können die Zusatzvereinbarung „strom fix“ ebenfalls nutzen und sparen. Allerdings kann die Zusatzvereinbarung nur zusätzlich zu den bestehenden Strom-Lieferverträgen classic, activ oder natur abgeschlossen werden.

Die entsprechenden Vertragsunterlagen können Sie gern bei unseren Mitarbeitern im KundenCenter unter 0 33 81 / 752 - 752 anfordern. Lassen Sie sich dieses Angebot nicht entgehen!

Der Abschluss der Zusatzvereinbarung „strom fix“ hat keine Auswirkungen auf die Höhe des monatlichen Abschlags und Ihr Zählerstand wird zum 1. Februar 2011 auf Basis Ihres bisherigen Verbrauchs ermittelt. Sie brauchen also nicht erneut den Zähler abzulesen.

Was passiert, wenn ich die Zusatzvereinbarung „strom fix“ nicht abschlieÙe?

Dann beliefert Sie StWB weiterhin mit Strom zu den ab 1. Februar 2011 gültigen Konditionen Ihres derzeit bestehenden Tarifes.

Vorteile des Festpreisangebotes auf einen Blick:

1. bis zu brutto 0,95 ct/kWh günstiger als die ab 1. Februar 2011 gültigen Stromarbeitspreise des derzeit bestehenden Stromliefervertrages zum Zeitpunkt 1. Februar 2011
2. bis zu 23 Monate Preisgarantie
3. Planungssicherheit und Preisstabilität
4. Preisvorteil bei weiter steigenden Strompreisen
5. Sie müssen sich um nichts kümmern!
Nach Ablauf der Laufzeit der Zusatzvereinbarung „strom fix“ gilt der vor Abschluss der Zusatzvereinbarung bestehende Strom-Liefervertrag zu den dann gültigen Konditionen weiter. Über diese wird Sie StWB selbstverständlich rechtzeitig informieren.

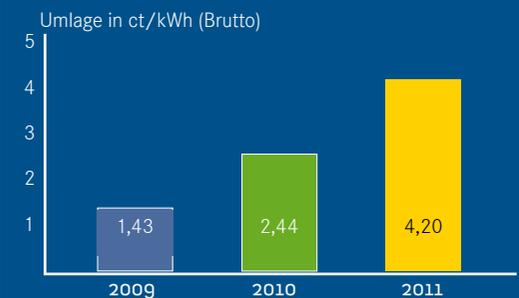
WISSENSWERTES

Das „Gesetz für den Vorrang erneuerbarer Energien“ - kurz EEG - trat am 1. April 2000 in Kraft und wurde zwischenzeitlich mehrfach novelliert.

Mit dem EEG wird die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien wie Wasserkraft, Wind- und Sonnenenergie, Biomasse, Geothermie, Deponie- und Klärgas sowie aus Grubengas gefördert mit u. a. folgenden Zielen:

- Klima- und Umweltschutz
- fossile Energieressourcen schonen und die Weiterentwicklung von Technologien zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien fördern

Diese Förderung wird mit der so genannten EEG-Umlage über den Strompreis finanziert, den alle Stromkunden in Deutschland entrichten müssen. In den letzten drei Jahren hat sich die EEG-Umlage folgendermaßen entwickelt:



Die Abbildung zeigt, dass die EEG-Umlage von 2010 auf 2011 um brutto 1,76 ct/kWh steigt. Diese Mehrkosten können wir für StWB-Kunden durch verbesserte Einkaufskonditionen auf brutto 1,45 ct/kWh reduzieren und geben diese auch erst zum 1. Februar 2011 weiter.



VERANSTALTUNG

Senioren-Weihnachtskonzert im Paulikloster

Bereits zum 10. Mal haben die Stadtwerke Brandenburg an der Havel für die Senioren der Havelstadt am 7. Dezember ein vorweihnachtliches Konzert veranstaltet. In diesem Jahr fand das Konzert in einem ganz besonderen Ambiente statt. Das Ambiente des Pauliklosters hat die weihnachtliche Stimmung noch mehr unterstützt.

Interview mit Kordula Grzeska von der Volkssolidarität Brandenburg/Haus der Begegnung



Kordula Grzeska von der Volkssolidarität Brandenburg

Acht vor Ort:

Wie war die Nachfrage für das Senioren-Weihnachtskonzert der Stadtwerke Brandenburg an der Havel und war eine Vorfreude auf das Konzert zu spüren?

Kordula Grzeska, Volkssolidarität:

Bereits in den Monaten September und Oktober fragen unsere Senioren, ob die Stadtwerke Brandenburg wieder eine Weihnachtsfeier durchführen werden. Unsere Senioren können es kaum erwarten, ob ihnen wohl wieder so ein schönes Programm geboten wird.

Acht vor Ort

Wie war die Resonanz der Senioren nach den Senioren-Weihnachtskonzerten in den letzten Jahren?

Kordula Grzeska, Volkssolidarität:

Die Resonanz auf Ihre Weihnachtsfeier ist in jedem Jahr sehr groß, so dass sich die Vergabe der Karten immer schwierig gestaltet. Uns als Sozial- und Wohlfahrtsverband Volkssolidarität ist es äußerst wichtig, gerade unsere ältesten, körperlich beeinträchtigten oder einkommensschwachen Mitglieder

und Senioren mit einer Karte für diese Veranstaltung zu bedenken.

Acht vor Ort:

Was gefällt den Senioren am besten?

Kordula Grzeska, Volkssolidarität:

Die musikalischen Darbietungen, wie zum Beispiel die Bollmannmusikanten, die Kindergruppe und der Chor, bringen den Gästen immer viel Freude.

Wir als Verband Volkssolidarität haben im Allgemeinen immer nur positive Rückmeldungen des Programms erhalten.

Acht vor Ort:

Wie finden Sie die Idee der für die Senioren organisierten Veranstaltung?

Kordula Grzeska, Volkssolidarität:

Für die Idee der Stadtwerke, so eine kostenlose Weihnachtsfeier für unsere Brandenburger Senioren anzubieten, sind wir Ihnen äußerst dankbar. So haben auch Menschen, die sonst eher benachteiligt sind und nicht unbedingt auf der Sonnenseite des Lebens stehen, die Möglichkeit, sich in ihrer unmittelbaren Umgebung kulturell besinnlich auf die Weihnachtszeit einzustellen. Wir sind Ihrem Wirtschaftsunternehmen für diese soziale Idee sehr dankbar.

NEUES JAHR

Rezeptkalender 2011

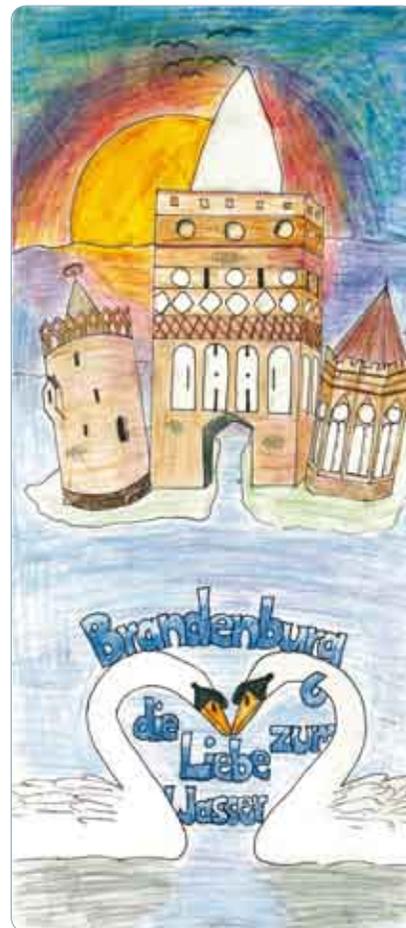
Wie in den vergangenen Jahren gibt es auch in diesem Jahr wieder den beliebten Rezeptkalender von den Stadtwerken Brandenburg an der Havel.

Zur Auswahl stehen erneut zwei Kalender. Zum einen sind es ausgewählte Zeichnungen des diesjährigen Wettbewerbs kreativ pro Brandenburg an der Havel und zum anderen die von uns gestalteten Trafostationen und Regelanlagen.

Die Kalender können in unserem KundenCenter in der Hauptstraße 44 und bei ausgewählten local*card-Partnern abgeholt werden.

Bei welchen local*card-Partnern die Kalender in diesem Jahr erhältlich sind, erfahren Sie auf unserer Homepage www.stwb.de.

Mit Vorzeigen der local*card kann der Kalender kostenlos erworben werden, ohne kostet er drei Euro.



Übrigens: Die Treueaktion „15 Jahre StWB“ ist bei den Kunden gut angekommen. Eine besonders nette Geste: Ein Kunde kam ins KundenCenter und gratulierte mit einem kleinen Blumenstrauß unserer Mitarbeiterin Dagmar Behnke zum Geburtstag, zum Firmengeburtstag natürlich...



2011: StWB ändert Anzahl der Abschläge

Die Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH erheben ab dem kommenden Jahr elf statt wie bisher zehn Abschläge im Jahr. Auf die Energiepreise und die Jahresrechnung hat dies jedoch keine Auswirkungen.

Was bedeutet das für StWB-Kunden?

Ab 2011 zahlen StWB-Kunden die Abschläge monatlich von Februar bis Dezember und wie gewohnt immer zum 10. eines Monats. Der Januar bleibt weiterhin abschlagsfrei.

Mit der Jahresverbrauchsrechnung im Januar 2011 erhalten alle StWB-Kunden noch einmal ein Informationsblatt dazu.

Für Fragen stehen Ihnen unsere Mitarbeiter im KundenCenter unter 752-123 gern zur Verfügung.





VORGESTELLT

Klinik für HNO, Gesichts- und Halschirurgie

„Vom größten bis zum kleinsten Job sind hier alle supertop! Danke und macht weiter so - dann sind wir Patienten trotz Krankheit, glücklich und froh.“ Die Dankeschreiben der Patienten zeigen, dass sie nicht nur mit ihrer medizinischen Behandlung und den Operationen zufrieden sind, sondern auch die Herzlichkeit spüren, mit der sie über die Operation hinaus umsorgt und gepflegt werden.

In der Klinik für HNO, Gesichts- und Halschirurgie werden jährlich 2.500 Patienten stationär behandelt und rund 500 ambulante Operationen durchgeführt. Das Behandlungsspektrum umfasst sämtliche Operationen im Mund und Rachen, des Kehlkopfes, der Nase und Nasennebenhöhlen, des Halses und der Ohren.

Die Mitarbeiter der Klinik sind darüber hinaus 24 Stunden täglich Ansprechpartner für alle Notfälle des Fachgebietes. Dazu gehören Frakturen im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich, die durch Miniplatten versorgt werden können, Verletzungen der

Haut und des übrigen Weichteilgewebes sowie Eiterungen wie Abszesse und Phlegmonen. Für verschluckte oder in die Luftröhre gelangte Fremdkörper ist

*2.500 Patienten pro
Jahr stationär und 500
ambulante Operationen*

die Klinik ebenfalls gerüstet. Mit starren und flexiblen Endoskopen können Fremdkörper selbst bei kleinsten Kindern geborgen werden.

Die Klinik für HNO, Gesichts- und Halschirurgie bietet ein breites Behandlungsspektrum. Es umfasst die Operation der Rachen- und Gaumendrüsen des Kindes genauso wie die Operation der Speicheldrüsen, insbesondere der Ohrspeicheldrüse. Für die Behandlung von Steinen der Ohrspeicheldrüse verfügen die Ärzte außerdem über ein modernes Mini-Endoskop, welches mit seinem millimetergroßen Durchmesser einen Arbeitskanal besitzt, über den Steine aus der Ohrspeicheldrüse geborgen werden können, ohne die Drüse von außen aufzuschneiden.

Bei verlegten Tränenwegen bieten sie in Kooperation mit der Augenklinik die Öffnung des Tränensacks durch die Nase an – die sogenannte endonasale Dakryozystorhinostomie.

Sämtliche Tumore des Hals-Nasen- und Ohrenbereiches können in der Klinik operiert werden. Dank hochmoderner Laser können Tumore im Bereich des Kehlkopfes und des Schlundes ohne Schnitte von außen und organerhaltend operiert werden. Durch die sehr gute Zusammenarbeit der Fachdisziplinen untereinander können fachübergreifend – beispielsweise mit den Neurochirurgen – auch solche Tumore operiert werden, die von der Nase in das Hirn oder umgekehrt hineinwachsen. Jeder Fall eines bösartigen Tumors wird im interdisziplinären Tumorzentrum vorgestellt und die bestmögliche Therapie für den Patienten gefunden. Oberstes Ziel ist neben der Heilung des Krebses eine höchstmögliche Lebensqualität für den Patienten auch nach erfolgreicher Behandlung. Für die Nachsorge findet zweimal wöchentlich eine Tumorsprechstunde durch die Chefärztin statt.

Auch Operationen von Hauttumoren und Defektdeckungen durch Lappenplastiken werden in der Klinik durchgeführt. Für spezielle Tumore der Haut wird zur Vermeidung einer Operation auch die photodynamische Therapie angeboten.

Die Klinik hat sich neben der Behandlung von Tumorerkrankungen auf die Operation der Nase und der Nasennebenhöhlen spezialisiert. Schwerpunkt der täglichen Arbeit ist die Wiederherstellung einer sehr guten Funktion der Nase. In diesem Zusammenhang führen die Mitarbeiter Septorhinoplastiken durch. Das sind plastische Veränderungen der äußeren Nase.

Ebenfalls fachgerecht versorgt werden Hirnhautdefekte bei Schädelbasisfrakturen im Bereich der Nase und Ohren.

Die Freilegung des Gesichtsnervs bei Zerstörung durch einen Unfall und seine Versorgung gehören ebenso dazu.



Neben der mikroskopischen endonasalen Operation der Nasennebenhöhlen verfügen die Ärzte über die Behandlungsmöglichkeit der Ballon-Sinuplastik, einer wenig invasiven Behandlung bei verlegten Stirnhöhlen. Durchgeführt werden außerdem hörverbessernde Operationen unter Nutzung von körpereigenem Material und von Keramik- oder Titanprothesen. Das betrifft den Aufbau von zerstörten Gehörknöchelchen genauso wie den Ersatz des Steigbügels bei Otosklerose. Es ist immer wieder eine Freude, Menschen zu erleben, die wieder ohne ein Hörgerät hören können.

Auch sanierende Ohroperationen werden bei chronischen Eiterungen der Ohren durchgeführt. Patienten, die ein konventionelles Hörgerät nicht tragen können, profitieren von der Möglichkeit der Verankerung eines Hörgerätes im Knochen. Die Einlage von so genannten Paukenröhrchen erfolgt bei Kindern und Erwachsenen ambulant.

Operative Therapien sind nicht für alle Patienten dauerhaft erfolgversprechend. Der Leitspruch der Chefärztin lautet: „So viel als nötig operieren, so wenig wie möglich operieren.“ Das heißt, dass radikale Operationsmethoden nicht immer geeignet sind und daher besonnen und umsichtig eine individuelle Therapie

geplant werden muss. Daher wird jeder Patient neben der Aufnahme durch den Arzt nochmals immer auch vom Oberarzt, der Oberärztin oder der Chefärztin angeschaut und der Therapieplan festgelegt. Die Suche nach alternativen, weniger invasiven, also nichtoperativen Verfahren, ist bei HNO-Erkrankungen auch eines der wichtigen Anliegen.

Für Formen der chronischen Nasennebenhöhlentzündung und eine wenig wirksame antiallergische Behandlung bietet die Klinik daher seit einiger Zeit auch die Rhinolight-Behandlung an. Diese beinhaltet die Behandlung der inneren Nase mit ultraviolettem Licht. Für die Behandlung des Morbus Ménière und des Tinnitus arbeiten die Brandenburger Ärzte erfolgreich mit der Impulstherapie durch Geräte wie P100 und Méniett.

Zudem bietet die Klinik für Patienten mit Wespen- und Bienengiftallergien Ultrarush-Hyposensibilisierungen an. An den leitenden Oberarzt der Klinik kann man sich bei Schnarchproblemen wenden. Er organisiert das Rhonchopathie-Labor und steht den betroffenen Patienten in einer eigenen Sprechstunde zur Verfügung. Im Rahmen der Screening-Untersuchungen werden durch unsere Audiometristinnen die Höruntersuchungen OAE, AABR oder BERA bei Neugeborenen durchgeführt. Das Hören ist wesentlich für eine normale Sprachentwicklung.

Die individuelle Behandlung der Patienten liegt allen Klinikmitarbeitern immer am Herzen. Wenn auf dem selbst gemalten Bild eines Kindes die Worte stehen: „Liebe Schwestern, ich habe Euch alle lieb.“ oder wenn eine vierzigjährige Patientin schreibt: „Ich möchte mich bei Ihnen und Ihrem Team herzlich bedanken für die angenehme Zeit in der Klinik. Ich wurde hervorragend behandelt und betreut“, dann wissen die Mitarbeiter der HNO-Klinik, dass sie ihre Arbeit gut machen.



WISSEN

MRT-Untersuchung – ein Krimi?

Die Patientensicherheit hat im Städtischen Klinikum oberste Priorität

Die Magnetresonanztomografie (MRT) erzeugt Schnittbilder des menschlichen Körpers mit einem hohen Weichteilkontrast. So ist die Beurteilung von Organen und krankhaften Veränderungen mit großer Detailgenauigkeit möglich. Für dieses bildgebende Verfahren werden starke Magnetfelder und Hochfrequenzsender eingesetzt. Ein Vorteil der MRT ist, dass keine Röntgenstrahlung benötigt wird. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass Organe und Weichteile mit dem Verfahren besser dargestellt werden können. Einige Organe, wie beispielsweise Nerven- und Hirngewebe, werden überhaupt erst mit der MRT darstellbar. Durch die Variation der Untersuchungskriterien kann eine hohe Detailerkennung erzielt werden, die die Qualität der Ergebnisse von Röntgen oder Computertomografie deutlich übertrifft.

Wie wertvoll der Einsatz von MRT-Untersuchungen ist, lässt sich auch daran ablesen, dass für die Entdeckung und die Weiterentwicklung dieser Technik gleich zweimal ein Nobelpreis vergeben wurde: Im Jahr 1946 erhielten ihn die beiden Wissenschaftler Bloch und Purcell, die

Durch die Variationen der Untersuchungskriterien kann eine hohe Detailerkennung erzielt werden.

das technische Prinzip unabhängig voneinander entdeckt hatten. Lauterbur und Mansfield haben die Einsatzfähigkeit der MRT-Technik für die Medizin weiter vorangetrieben und wurden für ihre Leistungen im Jahr 2003 ebenfalls mit dem Nobelpreis geehrt.

Was genau passiert bei der MRT?

Im Kernspintomographen wirkt ein starkes Magnetfeld. Es richtet die Atomkerne des menschlichen Körpers aus, so dass sie von einem energiearmen in einen energiereichen Zustand übergehen. Mit einem Radiosignal werden die Atomkerne in Schwingung versetzt. Wird das Radiosignal wieder abgeschaltet, so kehren sie in ihren energiearmen Zustand zurück. Dabei senden sie Signale aus, die von hochempfindlichen Antennen gemessen und von einem Computer ausgewertet werden.

Aus den Resultaten stellt der Computer dann das Schnittbild durch den Körper dar. Die Schnittebenen können variiert werden, ohne dass dafür die Lage des Patienten verändert werden muss.

Was muss für die Patientensicherheit beachtet werden?

Bevor dieses hoch aussagefähige Verfahren eingesetzt werden kann, müssen für die Patientensicherheit verschiedene Aspekte beachtet werden. Die risikorelevanten Komponenten eines MRT-Geräts sind:

1. das statische Magnetfeld (üblicherweise 1,0, 1,5 oder 3 Tesla)
2. die elektromagnetischen Wechselfelder (Gradienten)
3. das Hochfrequenzfeld

Durch den supraleitenden Elektromagneten ist das statische Magnetfeld permanent vorhanden, auch bei ausgeschaltetem Gerät oder Stromausfall. Eine Unterbrechung des Magnetfeldes ist nur durch das Verdampfen des Kühlmittels Helium möglich. Erst dadurch erlischt die Anziehungskraft des Magneten. Das muss man wissen, denn es besteht eine starke Anziehung magnetischer Materialien, wie zum Beispiel Eisen, Stahl, Nickel oder Kobalt. Auch kleine Gegenstände wie Autoschlüssel, Kugelschreiber, Feuerzeuge oder Kleingeld können wie „Geschosse“ in den Magnettunnel gezogen werden und Patienten und Personal schwer verletzen.

In den letzten Jahren gab es in den USA und auch in Europa spektakuläre Unfälle. So wurde beispielsweise ein Feuerwehrmann bei einem Brandeinsatz durch die auf dem Rücken getragene magnetische Sauerstoffflasche in den Tunnel gerissen und dabei förmlich zusammengefaltet. Eine fliegende Schere hat bei einem Patienten zu schweren Augenverletzungen geführt. Immer wieder wird berichtet, dass Magneten durch hereinfliegende Bohnermaschinen, Bohrmaschinen sowie magnetische Tragen und Stühle zerstört werden.

Das statische Magnetfeld ist auch in der Lage, magnetische Fremdkörper, die sich im Patienten befinden, zu verlagern

- sofern diese nicht stabil fixiert sind. Problematisch sind hier insbesondere Gefäßclips, Granatsplitter oder Ohrimplantate.

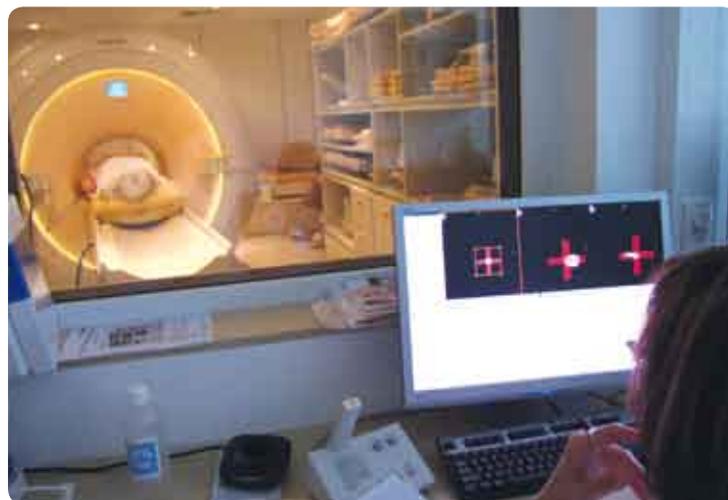
Die elektromagnetischen Wechselfelder induzieren Wirbelströme, auch in nicht magnetischen Metallen. Es kann zu Erhitzungen in Implantaten und im angrenzenden Gewebe kommen sowie zu Fehlfunktionen von elektromagnetischen Implantaten wie Herzschrittmachern oder Defibrillatoren.

Auch die Hochfrequenzfelder führen zu Erwärmungen im Gewebe und in metallischen Implantaten („Mikrowelleneffekt“). Ob diese Erwärmung auftritt und wie stark, hängt von der Größe des Implantats und der Feldstärke des verwendeten Magneten ab.

Daneben spielt auch die Implantatform eine Rolle. Insbesondere sogenannte Schleifenbildungen sind kritisch. Das Material von Schrittmacherelektroden und Thermosonden führt zu sehr starken Erhitzungen von über 80 Grad, so dass die Gefahr von inneren Verbrennungen besteht. Sogar so genannte „Leiterschleifen“, die durch den Körper selber gebildet werden, wenn sich beispielsweise die Hände berühren oder Hautkontakte zwischen Hand und Oberschenkel bestehen, können zu Verbrennungen führen.

Weniger bekannt sind die Wechselwirkungen mit körperfremden Materialien. Dazu zählen unter anderem Salben, Wärme- oder Schmerzpflaster, Make-up (permanent oder „normal“) und nicht zuletzt Tätowierungen. Wobei sich nicht sicher vorhersagen lässt, welche Tattoos

zu Nebenwirkungen führen. Dabei kann es - in Studien wurden Häufigkeiten zwischen ein und zwei Prozent ermittelt - zu unangenehmen Missempfindungen, meist in Form eines Strom- oder Wärmegefühls, kommen. In selteneren Fällen entsteht aber auch eine massive Wärmeentwicklung, die vereinzelt zu Verbrennungen zweiten Grades geführt hat und damit über den einfachen Sonnenbrand hinausgeht. Das Vollbild der Verbrennungen tritt allerdings erst mehrere Stunden später auf.



In der Praxis ist es daher wichtig, die Patienten über diese möglichen Wechselwirkungen aufzuklären, damit die Untersuchung bei beginnenden Nebenwirkungen abgebrochen werden kann. Zur Risikoeinschätzung steht zu Beginn einer MRT eine sorgfältige Anamnese, die auch die Magnetfeldstärke des eingesetzten MRT-Gerätes berücksichtigt.

Für das Städtische Klinikum bei „8 vor Ort“

Olaf String
Telefon 0 33 81 - 412 004
string@klinikum-brandenburg.de



KARRIERE BEI DEN VERKEHRSBETRIEBEN BRANDENBURG

Ausbildung bei der VBBr

Neun Auszubildende in den vier Fachrichtungen Bürokauffrau, Industriemechaniker, Mechatroniker und Berufskraftfahrer lernen derzeit bei der Verkehrsbetriebe Brandenburg an der Havel GmbH. Das ist bei einer Beschäftigtenzahl von derzeit 142 Mitarbeitern eine Quote von 6,3 Prozent. Schon seit 1974 ist unser Unternehmen ein anerkannter Ausbildungsbetrieb, in dem Berufe wie Facharbeiter für Städtischen Nahverkehr, Industriemechaniker, Energieelektroniker und Kaufleute in einer bis 1996 existierenden betriebseigenen Berufsausbildung ausgebildet wurden. Die Verkehrsbetriebe sind weiter daran interessiert, Jugendlichen eine Ausbildung zu ermöglichen. Sie stellen daher jährlich Azubis überwiegend in den Berufen Industriemechaniker, Bürokauffmann/-frau und ab 2007 in dem für einen Nahverkehrsbetrieb typischen Beruf des Berufskraftfahrers ein. Für beispielhafte Aktivitäten bei der

beruflichen Erstausbildung wurde uns im Juli 2009 durch die Industrie- und Handelskammer Potsdam eine Anerkennung als Spitzenausbildungsbetrieb überreicht. Die dreijährige Ausbildung zum **Berufskraftfahrer** erfolgt in allen Verkehrsbereichen und in der Kfz-Instandhaltung des Betriebes. Hier erwerben unsere Azubis einen guten Überblick über die gesamten verkehrstechnischen sowie die für die Omnibusinstandhaltung typischen Abläufe und deren Zusammenhänge im Unternehmen. Nach Erlangung des Omnibusführerscheines übernehmen die Azubis kontinuierlich Beförderungsaufgaben im Linienverkehr und tragen somit schon während der Lehrzeit zur Erfüllung unserer Verkehrsleistungen bei. Am 3. Juli haben wir den ersten Azubi als Berufskraftfahrer übernommen. Bei guter Leistung in der Ausbildung, kundenorientiertem Verhalten und



Herr Barrasch bei der Übergabe seines Arbeitsvertrages durch Herrn Werner Jumpertz beim Betriebshoffest 2010.

ordentlicher Abwicklung der Verkehrsleistungen **garantieren** wir unseren Berufskraftfahrer-Azubis die Übernahme für in den Ruhestand ausscheidende Mitarbeiter.

Also, bewerben Sie sich für unsere Ausbildungsplätze im Jahr 2011!

HAUPTBAHNHOF UND NEUENDORFER STRASSE

Baumaßnahmen für die Zukunft 2011

Das Bahnhofsumfeld stellt das Eingangstor zur Stadt Brandenburg an der Havel dar und wird täglich von etwa 7.000 ein- und aussteigenden Fahrgästen frequentiert.

Hauptbahnhof

Derzeit werden der Hauptbahnhof und das Bahnhofsumfeld den Anforderungen an einen modernen zweckmäßigen Verkehrsknotenpunkt nicht gerecht.

Der momentane Zustand der Haltestellenanlagen ist durchweg stark überaltert und nicht behindertengerecht



gestaltet. Die Haltestelle aus dem Jahr 1979 stellt für mobilitätseingeschränkte Personen ein Hindernis dar. Im Zusammenhang mit dem Neubau des Gesundheitszentrums und der Errichtung des Mehrgenerationenhauses wird ab **März 2011** die gesamte Gleisanlage erneuert und werden die Haltestellen neu und behindertengerecht ausgebaut. Die südöstliche Haltestellenfläche der an die Bundesstraße B1/B102 angrenzenden Wartefläche wird als Kombinationsbahnsteig für Busse und Bahnen ausgebildet und damit eine bessere Verknüpfung zwischen Bus- und Straßenbahnverkehr erreicht.

Damit erhöht sich auch die Sicherheit für unsere Fahrgäste, da kein Bus mehr mit Warnblinkanlage auf der Fahrbahn halten und auf den Folgeverkehr achten muss.

In der Bauphase werden zumindest montags bis freitags immer zwei Gleise befahrbar sein, so dass sich die Baumaßnahme nur geringfügig auf den Fahrplan auswirken wird. Im September des kommenden Jahres werden die Baumaßnahmen voraussichtlich abgeschlossen sein.

Neuendorfer Straße

Zeitgleich beginnt im März 2011 der Ausbau der Neuendorfer Straße einschließlich Kreuzungsbereich Luckenberger Straße. Der Fahrbahnbereich weist hier Unebenheiten und Verformungen auf. Die Gleisanlage aus dem Jahr 1988 hat ebenfalls Abnutzungsspuren zu verzeichnen und die vorhandene Oberflächenbefestigung produziert in den Hauptverkehrszeiten einen übermäßigen Lärmpegel. Das Ziel der Umgestaltung ist die spürbare Verringerung der Lärmimmission, die Reduzierung der Feinstaubimmission und die Verbesserung der Straßenraumgestaltung. Zur Verbesserung der beiden erstgenannten Punkte erhält die neue Gleisanlage eine andere Oberbauform.

Dadurch wird sich eine Bauzeit von voraussichtlich März bis August 2011 mit einer Vollsperrung vom Nicolaiplatz bis zur Luckenberger Straße ergeben. In dieser Zeit werden die Linien 1, H und W sowie die Nachtlinien umgeleitet. Wir informieren Sie darüber rechtzeitig.

Achtung

WIR FAHREN SIE ZUM KARNEVAL

Mit Ihrer Eintrittskarte für die Sitzungen des Brandenburger Karnevalsclub BKC sind sie berechtigt, am Tag der Veranstaltung auf den Linien der VBBr diese als Hin- und Rückfahrtschein zwei Stunden vor Veranstaltungsbeginn und bis Betriebsschluss zu benutzen.

WEIHNACHTS- UND SILVESTERVERKEHR

Am 24. und 31. Dezember verkehren unsere Linien bis etwa 15 Uhr wie montags bis freitags, danach wie samstags.

In der Silvesternacht entfallen einige Fahrten der Nachtbuslinien N1, N2 und N4 zwischen 23:47 Uhr und 00:05 Uhr. Zusätzliche Fahrten werden am 1. Januar auf den Linien N1, N2, N4 und N5 in der Zeit von 00:26 Uhr bis 03:48 Uhr bereitgestellt.

Alle Fahrten der Linie N5 werden in der Nacht vom 31. Dezember zum 1. Januar mit Bussen gefahren (kein Linientaxi). Am Silvesterabend wird die Fahrt zum Waldcafé Görden ab 22:10 Uhr bis zum Bahnhof Kirchmöser verlängert und ab Bahnhof Kirchmöser um 22:41 Uhr (Kirchmöser West ab 22:52 Uhr) durchgeführt.

Alle Fahrzeiten bekommen Sie in unserem VBBr-Fahrgastzentrum in der Steinstraße oder im Internet unter www.vbbr.de.

UNSER TIPP

Kaufen Sie noch im Dezember eine Jahreskarte ab Januar 2011 und sichern Sie sich damit für das ganze Jahr den günstigeren Tarif!

VBBr-AKTIONEN

Achten Sie auch auf unsere monatlichen Aktionen. Alle Infos dazu bekommen Sie in unserem VBBr-Fahrgastzentrum in der Steinstraße.

Für die VBBr bei „8 vor Ort“

Petra Hill

Telefon 0 33 81 - 534 310, phill@vbbr.de

GESCHICHTE

VBBr im Wandel der Zeit



Stauerscheinungen durch die verlängerten Schrankenschließzeiten infolge des Rangierbetriebes am Altstädtischen Bahnhof im Dezember 1965. Zwei komplette Lindnerzüge stehen bereits vor den geschlossenen Schranken und wollen die fünf Kreuzungsstücke der Gleisanlage zum Stahlwerk und nach Rathenow überqueren. Die angekuppelten Beiwagen waren noch bis 1974 und die Triebwagen bis 1977 im Linienverkehr auf der Quenzstrecke im Einsatz. Am 4. Juni 1968 begann der Bau der Überführung zwischen der Magdeburger Straße und der Magdeburger Landstraße. Der

Straßenbahnverkehr musste für 16 Monate auf der Quenzstrecke eingestellt werden. Die Linie 2 und 3 bogen in der Fouquéstraße in Richtung Waldcafé ab und fuhren von der Fouquéstraße bis zum Waldcafé ohne Unterwegshalt. Von dort fuhr Schienenersatzverkehr über den Quenzweg bis zur Friedrich-Engels-Straße. Für die Umleitung der Straßenbahnlinien 2 und 3 erhielt die Gördenbrücke das zweite Gleis.

Im Sommer 2008 befährt der Triebwagen 184 den Kreuzungsbereich der Überführung am Altstädtischen Bahnhof. Das Brückenbauwerk wurde am 4. Oktober 1969 soweit hergestellt, dass es für den Straßenbahnverkehr freigegeben werden konnte. Bei der Einweihungsfeier erhielt die Brücke den Namen „Brücke des 20. Jahrestages der DDR“, den sie heute noch trägt. Ab 5. Oktober 1969 fuhren die beiden Straßenbahnlinien 2 und 3 mit einem neuen Fahrplan auf direktem Wege zur neu gebauten Wendeschleife



Quenzbrücke. Die Umkupplungen der Beiwagen an der ehemaligen Ausweiche Quenzbrücke gehörten somit der Geschichte an. Der Triebwagen 184 erblickte am 7. November 1983 die Stadt Brandenburg an der Havel und wurde als KT4D eingesetzt. Vom 30. März bis zum 20. Juli 1995 erhielt er eine Modernisierung in Schöneweide, wo er mit neuer Volllackierung, neuen Außenschwenktüren, Bremsen und Steuerung das Werk verließ. 1997 erfolgte der Mittelteilereinbau mit Niederflureinstieg in Mittenwalde, wo die Abnahme am 9. Dezember 1997 durchgeführt wurde.



Im Sommer 1990 überquert der Gotha-Triebwagen 116 mit zwei Beiwagen den Kreuzungsbereich am Neustädtischen Markt. Er gehörte mit zu den ersten Triebwagen, der in den 80er Jahren mit Werbung versehen wurde. Gut zu sehen ist der im Herbst 1989 fertig gestellte Rechtsabzweig des neuen Gleisdreiecks. Dieser Abzweig war die Voraussetzung für die Aufrechterhaltung des Straßenbahnverkehrs während des Neubaus der Jahrtausendbrücke. Vor

dieser Rekonstruktion der Gleisanlagen bestand nur die Möglichkeit der Gleisbefahrung von der Steinstraße in die Hauptstraße und von der damaligen Friedensstraße in die Hauptstraße. Die Planung zur Eckbebauung Steinstraße/Sankt-Annen-Straße erfolgte erst 1991. Obwohl das Bild mit dem Titel „Blick auf die Friedensstraße nach dem Aufbau“ versehen wurde, war der Lückenschluss am Deutschen Dorf und an der Ecke Steinstraße noch nicht erfolgt. Im August 2009 sind die durch den Krieg entstandenen Baulücken in der Sankt-Annen-Straße vollständig beseitigt. Wuchtig präsentiert sich Brandenburgs neues Einkaufszentrum am Neustädtischen Markt. Der Triebwagen 183 schlängelt sich über die Gleisverziehung im Gleisdreieck



reguliert durch eine Hängerschleife in Richtung Hauptstraße. Der Triebwagen 183 – Baujahr 1983 – kam am 9. Dezember 1994 aus der Modernisierung in Berlin-Schöneweide und wurde am 21. August 1998 mit neu eingebautem Niederflur-Mittelteil als KTNF6 abgenommen. Bedingt durch die Besucherströme des Einkaufszentrums fährt der Tw 183 mit vielen Fahrgästen voll besetzt als Linie 6 in Richtung Hohenstücken.



Zahlen und Fakten

Die BDL erstellt für mehr als 350 Liegenschaften in der Stadt Brandenburg an der Havel die verbrauchsabhängige Abrechnung. Hierzu wurden bereits mehr als 6.000 Messgeräte installiert, davon rund 20 Prozent mit Fernauslese-Modul. Übrigens haben wir in diesem Jahr die Abrechnung der Medien Strom, Wasser, Wärme und Lüftung für die Verwaltung der Sankt-Annen-Galerie erstellt.

HEIZ- UND BETRIEBSKOSTEN

1.000 Tage hat 1 Jahr

Nein, ein Jahr hat immer noch 365 Tage. Jedoch bedient sich die Heizkostenverordnung zur Erstellung einer gerechten Abrechnung eines mathematischen Hilfsmittels.

Die Heiz- und Betriebskosten in zentral versorgten Mehrfamilienhäusern sollen gerecht auf alle Mieter verteilt werden. Um dies zu gewährleisten, lässt der Vermieter von Messdienst-Unternehmen eine verbrauchsabhängige Abrechnung erstellen. Auch die BDL bietet seit dem Jahr 2006 diese Dienstleistung für Verwalter und Eigentümer an.

Als Voraussetzung für diese Art der Abrechnung werden in den Wohnungseinheiten eichgültige Messgeräte (Wärme- und Wasserzähler) oder den anerkannten Regeln der Technik entsprechende Erfassungsgeräte (Heizkostenverteiler) installiert. Die Messgeräte werden einmal im Jahr durch unsere Servicemitarbeiter abgelesen. Moderne Objekte werden heute schon mit Funkmodulen ausgerüstet und fernausgelesen.

Der Vermieter oder die Hausverwaltung teilen uns nach Ablauf der Abrechnungsperiode die Brennstoff- und Heiznebenkosten mit, die von uns in der Abrechnung umgelegt werden sollen. Sobald wir die Ablesung ausgeführt und die Kostenmitteilung der Hausverwaltung bekommen haben, erstellen wir die Abrechnung.

Warum nun 1.000 Tage pro Jahr? Beim Auszug eines Nutzers während einer Abrechnungsperiode besteht die Möglichkeit, Grundkosten der Heizung nach so genannten Gradtagzahlen aufzuteilen. Diese Aufteilung berücksichtigt die geringeren Kosten für die Heizung in den Sommermonaten. Gradtagzahlen werden vom Deutschen Wetterdienst ermittelt. Sie stellen einen Maßstab

für den Temperaturverlauf eines Jahres dar. Die in der Heizkostenberechnung verwendeten Daten entsprechen einem Durchschnittswert von 20 Jahren. Bei der Erstellung der Abrechnung sind Schnelligkeit und Qualität gefragt, um den steigenden Anforderungen an Transparenz und Genauigkeit entsprechen zu können.

Daher müssen alle Arbeitsphasen aufeinander abgestimmt sein. Die Mitarbeiter der BDL sind in allen Fragen der Heiz- und Betriebskosten gern der Partner an Ihrer Seite.

Für die BDL bei „8 vor Ort“

Lars Büchner
Telefon 0 33 81 - 797 24 20
L.Buechner@bdl-brb.de



INTERVIEW

Der nächste Winter kommt bestimmt!

Auf Grundlage einer gewonnenen europaweiten Ausschreibung der Stadt Brandenburg an der Havel sorgt die Märkische Entsorgungsgesellschaft Brandenburg mbH (MEBRA) seit 2009 erneut im Winter für sichere Fahrt auf den Straßen und sicheres Gehen auf den Fußwegen der Stadt. Zusätzlich übernehmen die Straßenmeisterei Brandenburg und der Kreisstraßenbetrieb Potsdam-Mittelmark im Auftrag der Stadt den Winterdienst auf einzelnen Ortsdurchfahrten.

Der Winter kommt mit Sicherheit auch in diesem Jahr. Inwieweit wieder mit „Daisys“ Wetterlaunen gerechnet werden muss, ist noch ungewiss. Aber jeder sollte sich vorbereiten.

Die MEBRA ist im Rahmen der Schnee- und Eisberäumung für 419 Räum-

kilometer sowie 242 Kreuzungen und Fußgängerüberwege verantwortlich. Hinzu kommen noch rund 40.000 Quadratmeter Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs. Dafür sind insgesamt 15 Fahrzeuge im Einsatz.

Neben der Verkehrssicherungspflicht steht natürlich auch der Umweltschutz seit Jahren im Vordergrund. Entsprechend der winterlichen Situation wird der Einsatz von Personal, Fahrzeugen und Streumitteln flexibel auf die Wetter- und Straßensituation abgestimmt. Auf diese Weise arbeitet die MEBRA auf dem schmalen Grat zwischen Verkehrssicherheit, Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit. Geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie moderne Technik sichern dabei die

optimale Durchführung der notwendigen Winterdienstmaßnahmen.

Interview mit Jörg Weber, Betriebsleiter der MEBRA, über das Schneeräumen:

Frage: Wo können die Brandenburgerinnen und Brandenburger nachlesen, welche Rechte und Pflichten auf sie in der Winterzeit bezogen auf die Schneeberäumung zukommen?

Weber: Seit dem 1. Januar dieses Jahres ist eine neue Straßenreinigungs- und Gebührensatzung für die Stadt Brandenburg an der Havel in Kraft. Hier sind alle Regelungen zur Straßenreinigung und zum Winterdienst sowie die diesbezüglichen Gebühren festgeschrieben. Diese Regelungen sind im November 2009 durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen worden.

Frage: Wer muss denn nun Schnee räumen oder streuen?

Weber: Grundsätzlich ist im Rahmen seiner Anliegerpflicht der Vermieter oder Eigentümer für den Winterdienst verantwortlich. Bei winterlicher Glätte ist ein anderthalb Meter breiter Streifen für Fußgänger auf den Gehwegen und auf Straßen, die über keinen Gehweg verfügen, am Fahrbahnrand zur bebauten Seite hin zu räumen.

Frage: Ein Streitpunkt ist immer wieder die Uhrzeit des Beräumens.

Weber: Die Satzung gibt hierzu eindeutig Auskunft. Bei anhaltendem starken Schneefall besteht noch keine Streupflicht, solange keine nachhaltige Wirkung erzielt werden kann. Wenn das Streugut seine Wirkung verloren hat, sind werktags zwischen 7 und 20 Uhr und an Sonn- und Feiertagen zwischen 9 und 20 Uhr die Streumaßnahmen sinnvoll zu wiederholen. Wichtig ist, dass der Gehweg so beräumt ist, dass zwei Fußgänger aneinander vorbeikommen. In der Regel sollte der Haupteingang zum Grundstück, der Weg zu den Mülltonnen und zu den Garagen von Schnee und Eis befreit sein. Schneit es jedoch den ganzen Tag, kann niemand dauerhaft verpflichtet werden mit Schaufel und Streusand parat zu stehen. Das haben im übrigen Gerichte in verschiedenen

Urteilen festgehalten. So ist es während eines Dauerschneefalls oder eines Eisregens nicht nur unzumutbar, sondern auch sinnlos zu räumen.

Frage: Wer räumt den Schnee, wenn der Eigentümer oder Mieter im Urlaub ist?

Weber: Das ist eine uns oft gestellte Frage. Hier muss man ganz klar sagen: Wer verhindert ist, durch Krankheit oder Urlaub, sollte sich rechtzeitig um eine Vertretung kümmern. Entweder kann das der Nachbar sein oder eben eine Unternehmung, die sich damit auskennt, wie zum Beispiel die MEBRA.



Technikübergabe an den Mitarbeiter durch den Betriebsleiter Jörg Weber

Frage: Wer kommt für den Fall auf, wenn ein Fußgänger auf einem ungestreuten oder nicht beräumten Weg stürzt?

Weber: Schwierige Frage. Im Prinzip kommt eine private Haftpflichtversicherung für Schmerzensgeld, Schadensersatz sowie Verdienstaufschlag natürlich auf, wenn man diese abgeschlossen hat. Ist jedoch ordnungsgemäß geräumt oder gestreut, muss die Haftpflicht nicht zahlen. Aber wie so oft in Versicherungsfragen ist der konkrete Versicherungsfall immer anders, als man denkt.

Frage: Welche Mittel setzt denn die MEBRA ein, um den möglichen Schneemassen im bevorstehenden Winter Herr zu werden?

Weber: Prinzipiell setzen wir auf den Gehwegen Sand ein, falls die Wetterlage uns nicht zum Einsatz von Salz zwingt. Auf den Straßen findet die vergleichsweise umweltfreundliche Feuchtsalz-Technologie Anwendung. Hierbei wird das trockene Auftausalz unmittelbar beim Ausbringen mit Salzlösung befeuchtet, um das Verwehen des Salzes zu verhindern. Außerdem haftet das Salz dann besser auf eisglatten Straßen und taut schneller auf. Dieses Verfahren hat den Vorteil, Verkehrssicherheit und möglichst geringe Umweltbelastung in Einklang zu bringen.



Frage: Gibt es so genannte Dringlichkeitsstufen bei der Winterberäumung?

Weber: Ja, wichtige Hauptverkehrsstraßen oder Brücken haben Priorität.

Frage: Was bedeutet das für Ihre Mitarbeiter?

Weber: Für die Mitarbeiter bedeutet dies Schichtarbeit, welche bereits um 5 Uhr beginnt, bei unsicheren und extremen Wetterlagen eventuell schon früher. Wird bei Kontrollfahrten an besonders gefährlichen Stellen ein Streu- und Räumeeinsatz erforderlich, wird dieser umgehend angefordert.

Frage: Leisten Sie als Unternehmen den Winterdienst ausschließlich im Auftrag der Stadt?

Weber: Nein. Die MEBRA hat natürlich auch für Privatkunden in jeder Jahreszeit Angebote sowohl für die Straßenreinigung als auch für den Winterdienst. Ein Anruf genügt.

Frage: Welche Empfehlung geben Sie den Autofahrern?

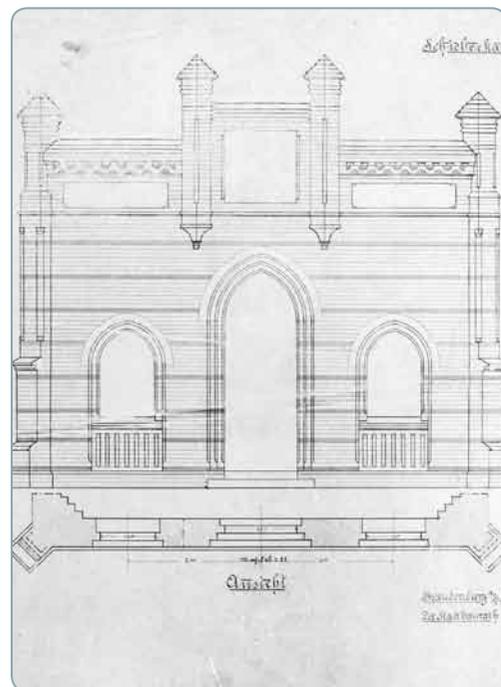
Weber: Jedes Fahrzeug sollte mit entsprechenden Winterreifen ausgerüstet sein. Zusätzlich empfehle ich noch Handfeger für eine gute Rundumsicht und eine kleine Schaufel für die Beseitigung von Schnee, wenn man einmal schlecht aus der Parklücke kommt, was ja durch die Räummaßnahmen auf den Fahrbahnen kaum zu verhindern ist.

Frage: und den Fußgängern?

Weber: Nun, sich natürlich an geräumte Wege zu halten, das ist zwangsläufig nicht immer der gewohnte oder kürzeste Weg. Bei Eisglätte können auch Schuhspikes oder beispielsweise ein Nordic-Walking-Stock mit Pickelspitze helfen. Ansonsten – in allen Fällen – besonnen und mit etwas mehr eingeplanter Zeit unterwegs sein.

Vielen Dank.

Weitere Einzelheiten kann jeder Bürger in der Straßenreinigungs- und Gebührensatzung über das Amtsblatt oder unter www.stadt-brandenburg.de finden. Zusätzliche Auskunft kann auch von der Fachgruppe Abfall, Bodenschutz und Straßenreinigung unter der Telefonnummer 03381/32 26 18 eingeholt werden.



VON DAMALS BIS HEUTE

Ein guter Tropfen Wasser ist lebenswichtig

Schon immer spielte das Wasser in der Kulturgeschichte der Menschheit eine große Rolle. Drei Viertel der Erdoberfläche sind mit Wasser bedeckt, aber von diesen geschätzten 1,4 Milliarden Kubikkilometern sind nur etwa 2,5 % für uns Menschen als Lebensmittel geeignet. Es musste eine Lösung her, wie man dieses kostbare Wasser vielen Menschen zugänglich machen konnte.

Als der Mensch vom 10. bis zum 5. Jahrtausend v. Chr. die Entwicklung vom Jäger und Sammler zum Ackerbauern und Viehzüchter tat, siedelte er sich an Flüssen an, dort wo er Wasser fand. Die Menschen lernten das Wasser zu kontrollieren und zu nutzen. Sie bauten weiträumig angelegte Bewässerungssysteme, Kanäle, Sammelbecken und Dämme für die Landwirtschaft und entwickelten Brunnenanlagen und Schöpfwerke für

die damalige Trinkwasserversorgung. Die Problematik des Transportierens des Wassers blieb jedoch bestehen. Männer, Frauen und Kinder aller Altersgruppen mussten mehrmals am Tag die Wassereimer an Brunnen oder Flüssen befüllen und diese schwere Last zu den Häusern tragen.

Vorreiter für den Bau der Wasserver-

Im Ortsteil Schmerzke wurde bereits im Jahr 736 ein frühslawischer Holzkastenbrunnen gebaut.

sorgung waren die Römer. Architekten und Baumeister entwickelten herausragende Fähigkeiten, um die Städte mit Trinkwasser zu versorgen. Im 3. Jahrhundert v. Chr.

erhielt die Stadt Rom ihre erste Wasserleitung. Man baute diese aus Lehm-, Bronze-, Holz- oder Bleirohren, und über weite Distanzen verliefen überirdische Aquädukte (über Brücken geführte Wasserleitungen). Schon 100 n. Chr. deckten bereits neun Aquädukte den ständig steigenden Wasserbedarf.

Aber auch diese Bauwerke sollten nicht für die Ewigkeit sein. Mit den Jahren zerfielen aufgrund mangelnder Pflege und Wartung die römischen Bauten und so gab es im Mittelalter nur unzureichende Wasserver- und Entsorgungsanlagen sowie wenig Schachtbrunnen, die den Bürgern frisches Grundwasser lieferten. Auch die dörflichen Siedlungen um die Städte herum mussten mit Wasser versorgt werden. In der Havelstadt baute man für diese Zwecke unter anderem 736 einen frühslawischen

Holzkastenbrunnen in Schmerzke, einem Ortsteil von Brandenburg an der Havel. Auch im deutschen Dorf wurden 1177 und 1230 zwei zeitlich aufeinander folgende Holzkastenbrunnen gebaut, die die Trinkwasserversorgung in und um Brandenburg an der Havel verbessern sollten.

In der Zeit der Industrialisierung nahm die Besiedlungsdichte in den Städten schnell zu, sodass die vorhandenen Brunnen nicht mehr ausreichten. In den 1860er und 1870er Jahren begannen viele Städte mit der modernen Wasserversorgung. Auch in Brandenburg an der Havel folgte der Aufschwung. Im März 1893 beauftragten die städtischen Behörden, veranlasst durch die verheerenden hygienischen Verhältnisse bei der dezentralen Wasserförderung, Untersuchungen, die das Wasser im altstädtischen Forst analysieren sollten. Die Ergebnisse waren ausschlaggebend dafür, dass 1895 der Bau des Wasserwerks Kaltenhausen begann. Dieses Wasserwerk wurde nach den Plänen des Mannheimers Dr. Smreker errichtet, welches 1921 erweitert wurde. Erst 1967 wurde mit dem Bau des heutigen Wasserwerks Mahlenzien begonnen.



Zur Wasserversorgung Brandenburgs zählte auch der Wasserturm in Kirchmöser. Im Februar 1916 wurde der ca. 60,5 m hohe Wasserturm nach Plänen des Baurates Reichle mit 750 m³ Fassungsvermögen fertig gestellt. Das äußere Erscheinungsbild des Turmes wird durch den Schaft, den Turmkopf und den Dachaufsatz geprägt. Im sichtbaren Bereich wurden beim Bau ausschließlich rote Ziegelsteine verwendet. Auch der Brandenburger Marienberg spielte eine große Rolle in unserer Stadt. Hier wurde am westlichen Aufgang im Zusammenhang mit dem Wasserwerk im altstädtischen

Forst 1895 der erste Wasserhochbehälter zur Wasserspeicherung gebaut. Er besaß ein Speichervolumen von 1500 Kubikmetern.

Bereits 1930 kam ein weiterer Wasserbehälter dazu. Beide Behälter wurden außer Betrieb genommen, als 1967 auf der Kuppe des Berges der bis heute durch die BRAWAG betriebene Wasserhochbehälter errichtet wurde.

Es ist erkennbar, dass in den vielen hundert Jahren ein großer Fortschritt zur sauberen Trinkwasserversorgung stattgefunden hat. Ebenso die körperliche Belastung der Wasserbeschaffung bleibt uns heute in vielen Ländern, dank der gut ausgebauten Trinkwasserleitungen, erspart. Auch in Brandenburg an der Havel ist der Fortschritt erkennbar und seit 01.07.1994 hat die BRAWAG GmbH diese Verantwortung übernommen, den Bürgern täglich sauberes und frisches Trinkwasser in die Haushalte zu liefern. Ca. 500 km Leitungen und 11.500 Haushalte in Brandenburg an der Havel und Umgebung unterliegen einer ständigen Wartung, um den heutigen Anforderungen mehr als gerecht zu werden.

„Das Prinzip aller Dinge ist aus Wasser, aus Wasser ist alles gemacht, und in Wasser kehrt alles zurück.“ *Thales von Milet, um 625 bis um 547 v. Chr., griechischer Philosoph und Mathematiker*

Für die BRAWAG bei „8 vor Ort“

Madlyn Weber
Telefon 0 33 81 - 543 383
madlyn.weber@brawag.de

Vielen Dank an das Stadtarchiv Brandenburg an der Havel.

So können Sie Ihren Wasserzähler vor Frost schützen!

Man möchte eigentlich noch nicht daran denken, doch der Winter kann schneller kommen als gedacht. Der Nachtfrost sorgt nicht nur für vereiste Autoscheiben, sondern auch für eingefrorene Wasserleitungen und -zähler. Es wird also höchste Zeit gegen Schäden vorzubeugen.

Die Ursachen für diese winterlichen Störungen liegen meist nicht im öffentlichen Versorgungsnetz, denn die Leitungen liegen in einer frostsicheren Tiefe. Vielmehr sind offene Kellertüren, ungenügend abgedeckte Zählerschächte oder Steigleitungen an Außenwänden das Problem.

Ist der Wasserzähler oder der Hausanschluss erst einmal durch Frost beschädigt, ist die Reparatur kostenpflichtig. Denn der Hauseigentümer ist für den Frostschutz in seinen Gebäuden selbst verantwortlich! Bei Frostgefahr sollten Sie einige Vorsichtsmaßnahmen beachten:

- Dämmen oder beheizen Sie freiliegende Leitungen und gefährdete Zähler.
- Schließen Sie bei Frost Fenster und Türen von unbeheizten Räumen, in denen Leitungen verlegt sind (Keller, Waschküche, Garage).
- Wasserleitungen, die im Winter nicht benötigt werden, sollten vor dem ersten Frost entleert und stillgelegt werden. Die Außenhähne lassen Sie dabei bitte geöffnet.

Ist eine Wasserleitung eingefroren, muss sie sofort abgesperrt werden, damit nach dem Auftauen kein Wasserschaden entsteht.

Die Mitarbeiter der BRAWAG erreichen Sie bei Störungen in der Trinkwasserversorgung und Abwasserableitung täglich rund um die Uhr unter der Telefonnummer: 0 33 81/543-0.



HEITERES DRAMA IN ZWEI AKTEN MIT DER MUSIK VON G. ROSSINI

Aschenputtel (La Cenerentola)

... oder der Triumph der Güte

Aufführung in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Angelina lebt im Hause ihres Stiefvaters Don Magnifico und zweier Stiefschwestern als Dienstmagd und wird nur das Aschenputtel (La Cenerentola) genannt. In Verkleidung eines Bettlers erkennt Alidoro, Erzieher des Fürsten Ramiro, Angelinas gutes Herz und schickt Ramiro auf Brautschau in das Haus Magnificos. Um eine rechtschaffene Frau zu finden, die nicht nur auf Reichtum und Titel aus ist, tauscht Fürst Ramiro mit seinem Diener Dandini die Rollen. Angelina und Ramiro verlieben sich auf den ersten Blick ineinander. Zur Brautwahl ins Schloss

geladen, streiten sich Magnificos Töchter Tisbe und Clorinda um die Gunst des vermeintlichen Fürsten Dandini. Alidoro hat indessen dafür gesorgt, dass auch

Angelina durch ihre glanzvolle Erscheinung bezaubert. Dem vermeintlichen Fürsten bekennt sie, seinen Diener zu lieben, und kehrt zurück in ihr Aschenputtel-Dasein. Mit Alidoros Hilfe findet Ramiro seine Angelina.

»La Cenerentola« übertraf im 19. Jahrhundert an Beliebtheit sogar Rossinis »Barbier von Sevilla«. Auch hier fehlen weder brillante Belcanto-Arien noch kunstvoll arrangierte Ensembles, weder erfrischende Chorszenen noch eine dramatische Gewitter-Musik.

Musikalische Leitung

Claus Efland

Regie Nico Rabenald

Bühne und Kostüme Nora Johanna Gromer, Heike Scheele

Dramaturgie und Übertitel

Carola Gerbert

Chöre Ud Joffe

Angelina Olivia Vermeulen

Don Ramiro Leif Aruhn-Solén

Dandini Giulio Mastrototaro

Don Magnifico Horst Lamnek

Clorinda Evmorfia Metaxaki

Tisbe Inga Jäger

Alidoro Taras Konoshchenko

Neuer Kammerchor Potsdam.

Es spielen die Brandenburger Symphoniker.

Eine Koproduktion des Brandenburger Theaters mit dem Hans Otto Theater Potsdam und der Kammerakademie Potsdam

Freitag, 14. Januar 2011 um 19.30 Uhr

Sonntag, 16. Januar 2011 um 15.00 Uhr

Großes Haus

Eintrittspreise zwischen 12 und 22 EUR

Kartentelefon 0 33 81 / 511 111

www.brandenburgertheater.de





FAUST

Wohl kaum ein Stück, dem die deutsche Sprache mehr „geflügelte Worte“ verdankt als dem Faust von Goethe. Offenbar bietet Faust als Person dem deutschen Wesen unendliche Identifikationsmöglichkeiten.

Dass der Mensch jede denkbare Realität auch erschaffen wird, das spielt Goethe hier erstmals konsequent durch. Faust erscheint als der drängende, strebende Geist im Dienste der Aufklärung, als Tatmensch, der der Vernunft und seinem Geist mehr vertraut als Verkündern, Heiligen oder Priestern gleich welcher Religion. 200 Jahre sind seither vergangen.

Das Vernunftprojekt ist selbst zum Mythos erstarrt, der Wissenschaftler ist zum Priester geworden – letzte Kontroll- und Deutungsinstanz in einer überaus komplexen Welt. Zwei Seelen wohnten nur in seiner Brust? Fast möchten wir Faust beneiden um die Transparenz seiner Schizophrenie. Dem, der alles beherrschen wollte, entgleitet das Nächstliegende. Sein unendlicher Tatendrang zerstört am Ende ALLES. Keine Wissenschaft und keine Technik dieser Welt können ihn von der Tragik der menschlichen Existenz befreien. Der Tragödie erster Teil.

*Ein Gastspiel des Theaters der Altmark Stendal,
Mittwoch, 09. Februar 2011, 19.30 Uhr, Großes Haus,
Eintrittspreise von 7 bis 12 EUR*



LEISE FLEHEN MEINE GLIEDER

Drei Alte finden es beruhigend, dass die Zukunft hinter ihnen liegt – in ihrem Alter kann man sich nur mit „sozialverträglichem Frühableben“ nützlich machen.

Die Freiheit bestand immer aus Zwängen, das Glück hinterließ immer Wunden, der Kampf um die Liebe war Krampf, der Sex war strapaziös, die Ehe ein Missverständnis.

Das Schönste war immer das Schlimmste, ob es in zwanzig Jahren Rente erst ab 80 und

dafür Arbeitslosigkeit ab 40 gibt, Benzinpreise teurer und Fernsehprogramme billiger werden.

*Die Herkuleskeule, Dresdens Kabarett-Theater,
Sonntag, 23. Januar 2011, 15.00 und 19.30 Uhr, Großes Haus,
Eintrittspreise von 16 bis 22 EUR*

FISCH ZU VIERT

Diener Rudolf hat nicht viel zu lachen: Seit dreißig Jahren arbeitet er für die Schwestern Charlotte, Cäcilie und Clementine. Mit jeder von ihnen hat er heimlich zärtliche Stunden verbracht. Keine weiß von dem Abenteuer der anderen. Für seine treuen Dienste haben ihn alle drei in ihrem Testament bedacht. Als Rudolf die vorzeitige Auszahlung seiner Erbschaft fordert, hat das unangenehme Folgen. Eine schwarze Komödie voller Ironie und Spannung um Habgier und List...



Mit Achim Wolff, Judy Winter, Rita Feldmeier und Walfriede Schmitt

*Ein Gastspiel der „Komödie am Kurfürstendamm“,
Dienstag, 01. Februar 2011, 19.30 Uhr, Großes Haus,
Eintrittspreise 25 EUR / erm. 21 EUR*

EIN SOMMERNACHTSTRAUM

Als Neuproduktion der Spielzeit haben sich Christiane Ziehl und das Jugendtheater eines der poetischsten und fantasievollsten Stücke der Theaterliteratur ausgewählt. Die Komödie in der Komödie dreht sich um Liebe, Geschlechterkampf, Rollen- und Verwechslungsspiele. Zur Berühmtheit des Stoffes haben die gleichnamige Orchestermusik von Felix Mendelssohn-Bartholdy und die legendäre, turbulent-lustvolle Inszenierung von Max Reinhardt beigetragen, in der die überschäumende Lebenslust der „Zwanziger“ kongenial wiedergegeben war.

Das Jugendtheater wird sich in seiner ganz eigenen Herangehensweise den Sommernachtstraum „erobert“. Das deuten beispielsweise die Untertitel „Wunschtraum“ und „Albtraum“ an. Denn im Auf und Ab der Gefühle, fantasievollen Intrigen und Ränken, gibt es weder Gewinner noch Verlierer. Seiner Freuden- wie Trauertränen soll sich niemand schämen. Hier geht es um Leben und Liebe – total.

Ein weiterer Reiz dieser Neuinszenierung ist die Mitwirkung der Brandenburger Symphoniker unter GMD Michael Helmtrath.

Das Orchester wirkt zunächst „virtuell“ an der Inszenierung mit, in Ton und Bild. Im März 2011 folgen gemeinsame Life-Aufführungen.

Ein Sommernachtstraum, Studiobühne, Samstag, 05. Februar 2011, PREMIERE, Dienstag, 08. Februar, Mittwoch, 09. Februar, Mittwoch, 23. Februar, Donnerstag, 24. Februar, Freitag, 01. April, Samstag, 02. April, Dienstag, 05. April 2011, jeweils 19.30 Uhr

*Ein Sommernachtstraum – Jugendtheater & Brandenburger Symphoniker, Großes Haus, Freitag, 18. März und Samstag, 19. März 2011, jew. 19.30 Uhr
Eintrittspreise 5 EUR, Erwachsene 8 EUR*



BRANDENBURG NORD

Hier fühlen sich junge Familien richtig wohl

Sie haben Kinder? Und Sie suchen eine Wohnung? Dann haben wir genau das Richtige für Sie:

In Nord wartet auf Sie eine schöne, geräumige 3-Raum-Wohnung.

Der Stadtteil Brandenburg Nord entstand in den sechziger Jahren. Heute, wie auch schon damals, zählt er zu den begehrtesten Wohngegenden der Stadt. Ein Großteil der Wohnanlagen liegt am Fuße des Marienbergs.

Unzählige Grünflächen, viele Einkaufsmöglichkeiten, Arztpraxen, eine Bankfiliale und auch Freizeitangebote komplettieren den Stadtteil.



Ein angesehenes Gymnasium, Schulen und eine Kindertageseinrichtung machen das Wohngebiet Nord ideal für Familien. Egal welches Alter Ihr Kind erreicht hat, der Schulweg wird keine zehn Minuten Fußmarsch in Anspruch nehmen.

Die Drei-Raum-Wohnungen der WOBRA haben einen perfekt auf junge Familien mit einem Kind zugeschnittenen Grundriss. Durchgangszimmer sind ausgeschlossen. Die Wohnungen sind durchschnittlich 60 Quadratmeter groß. Bad und Küche haben ein Fenster. Zur Brandenburger Altstadt sind es nicht einmal 500 Meter und nur noch einmal so weit bis zur Innenstadt.



Pater-Grimm-Str. 7
3. OG Nord

- 3-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Bad und Küche gefliest
- Fernheizung
- Balkon & Keller
- saniert/renoviert
- WBS erforderlich

60 qm für nur **299,-^{kalt}**



W.-Seelenbinder-Str. 94
3. OG Nord

- 3-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Bad und Küche gefliest
- Fernheizung
- Balkon & Keller
- saniert/renoviert
- WBS erforderlich

59 qm für nur **284,-^{kalt}**



Kreyszigstr. 68/44
8. OG Nord

- 3-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Bad und Küche gefliest
- Fernheizung
- Fahrstuhl & Keller
- saniert/renoviert
- ohne WBS

52 qm für nur **240,-^{kalt}**



Dosseweg 6
3. OG Nord

- 3-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Bad und Küche gefliest
- Fernheizung
- Balkon & Keller
- saniert/renoviert
- ohne WBS

59 qm für nur **293,-^{kalt}**

WIR HABEN FERTIG!

Franz-Ziegler-Straße 28 b bis k ist frisch saniert



Die fein abgestimmte Farbgebung und zahlreiche Fassadendetails lassen den neu sanierten Wohnblock in der

Franz-Ziegler-Straße 28 b bis k in voller Pracht erstrahlen. Die Fensterläden im Erdgeschoss und die farbliche Betonung

Barrierefreie Zugänge über einen Fahrstuhl und einen Laubengang

der Hauseingänge lockern die Struktur des Blockes auf und unterstreichen dabei die Fassadendetails.

Fast alle Parterrewohnungen lassen sich zusätzlich zur üblichen Begehung durch den Hausflur barrierefrei über einen Fahrstuhl und Laubengang erreichen.

Im Hofbereich werden Autostellplätze entstehen, so dass ältere Mieter aus dem Auto in den Fahrstuhl und über den Laubengang in die eigene Wohnung gelangen. Der Wohnblock erhielt einen umfassenden Vollwärmeschutz und die ökologisch hochmoderne Holz-Pellet-Heizung.

Die umfangreichen Baumaßnahmen waren kaum beendet, als schon die ersten Wohnungen bezogen wurden. Einige Zweizimmer-Wohnungen sind noch zu haben. Wer also gerade auf der Suche nach einer neuen Wohnung ist, sollte rasch einen Besichtigungstermin vereinbaren und sich von den superschicken Fliesenangeboten überraschen lassen.



Franz-Ziegler-Str. 28 d

Parterre Ring

- 2-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Bad und Küche gefliest
- Pelletheizung
- Balkon, Keller & Fahrstuhl
- saniert/renoviert
- ohne WBS

48 qm für nur **257,-^{kalt}**



Franz-Ziegler-Str. 28 e

Parterre Ring

- 2-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Bad und Küche gefliest
- Pelletheizung
- Balkon, Keller & Fahrstuhl
- saniert/renoviert
- ohne WBS

49 qm für nur **261,-^{kalt}**



Franz-Ziegler-Str. 28 i

Parterre Ring

- 2-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Bad und Küche gefliest
- Pelletheizung
- Balkon & Keller
- saniert/renoviert
- ohne WBS

49 qm für nur **261,-^{kalt}**

Ihr Wobra-Kundencenter

www.wobra.de

Öffnungszeiten:

Montag und Mittwoch 10.00 - 16.00 Uhr
 Dienstag und Donnerstag 10.00 - 18.00 Uhr
 Freitag 10.00 - 14.00 Uhr

Telefon 0 33 81 / 757 - 0

E-Mail kundencenter@wobra.de

Die Straßenbahn hält direkt vor unserer Tür und der Kundenparkplatz befindet sich auf unserem Hof.

24-h-Hotline: 0180/2 757 000* (* 6 Cent aus dem dt. Festnetz)

Schimmel in der Wohnung?

Schimmel kann in Form von schwarzen, grünen oder weißen, manchmal auch in Form von pelzigen Flecken in den Fugen der Dusche, auf der Tapete oder hinter Möbeln vorkommen. Besonders unangenehm wird es, wenn ein übler Geruch hinzu kommt. Vielen ist nicht bekannt, dass es Schimmel in Wohnräumen gibt, seitdem Häuser gebaut werden.

Wie gefährlich ist Schimmel?

Schimmelpilzbefall in Wohnräumen kann durch das Freisetzen von Sporen in die Raumluft zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen wie Reizungen der Schleimhäute oder allergischen Beschwerden führen. Da die Auswirkungen nicht in jedem Fall auftreten, ist es schwierig, einen direkten Zusammenhang zwischen einer Schimmelpilzbelastung und auftretenden Beschwerden herzuleiten. Sollten Sie sich nicht sicher sein, sollten Sie bei Beschwerden ärztlichen Rat hinzuziehen. Schimmelpilzbefall in Innenräumen ist grundsätzlich aus hygienischer Sicht nicht zu akzeptieren und sollte in jedem Fall vorsorglich entfernt werden. Ursache für den „Schimmelgeruch“ ist ein Gemisch aus gasförmigen Verbindungen, das die Schimmelpilze an die Luft abgeben. Die Bedeutung für die menschliche Gesundheit ist bislang noch nicht abschließend geklärt. Diese Verbindungen stellen in Wohnräumen sicherlich eine Geruchsbelästigung dar, im Wald dagegen tragen sie zum „guten Waldgeruch“ bei.

Wie kommt es zur Schimmelbildung?

Schimmelpilze sind überall vorhanden, da sie ein natürlicher Bestandteil unserer Umwelt sind. Sie treten nicht plötzlich auf, sondern sie verbreiten sich durch Sporen über die Luft. Über die Außenluft, mit Ihrer Kleidung oder zum Beispiel



Großflächiger Schimmelpilzbefall sollte von einem Fachmann entfernt werden.

durch Blumenerde gelangen die Sporen auch in die Wohnungen. Zu einem Problem werden Schimmelpilze aber erst, wenn sie sich dort vermehren. Dies geschieht immer dann, wenn sie günstige Lebensbedingungen vorfinden.

Schimmelpilze haben keine besonderen Ansprüche an ihr Umfeld und können zum Beispiel in den Poren des Putzes oder des Betons, auf Tapeten oder auf Holz wachsen. Das bedeutet aber nicht, dass die Schimmelpilze in den Baustoffen enthalten sind. Sie werden vielmehr von außen mit in die Wohnung gebracht. Ausschlaggebend für ihr Wachstum ist dann das Vorhandensein von Feuchtigkeit.

Die Gründe hierfür können sehr vielfältig sein. Aus unserer Erfahrung der vergangenen Jahre wird die Schimmelbildung durch falsches

Wohnverhalten stark begünstigt.

Dabei möchten wir nicht unterstellen, dass dies mit Absicht passiert. Es liegt vielmehr an der Unkenntnis über die Entstehung und Bildung von Schimmel. Sicher ist jedoch: Schimmelpilzbefall kann nur dann dauerhaft vermieden werden, wenn die Ursache für die Feuchtigkeit beseitigt wird. Dort möchten wir Sie gerne unterstützen und bieten daher unseren Mietern eine kostenlose Beratung zur Vermeidung von Schimmel an.

Woher kommt Feuchtigkeit in der Wohnung?

Im Prinzip entsteht durch das Wohnen an sich der größte Teil der Feuchtigkeit, zum Beispiel durch Kochen, Duschen, Wäsche trocknen, Blumen gießen oder Aufwischen. Bei all diesen Tätigkeiten entsteht Feuchtigkeit, die in Form von Wasserdampf von der Raumluft aufgenommen wird. Selbst die Bewohner der Wohnung geben ständig Feuchtigkeit an die Luft ab. Bei leichter Aktivität sind es bereits ein bis eineinhalb Liter pro Tag und Bewohner. Eine gut beheizte Wohnung ist daher sehr wichtig, da warme Luft mehr Feuchtigkeit aufnehmen kann. Wenn sich warme, mit Wasserdampf gesättigte Luft an einer kalten Oberfläche abkühlt, schlägt sich die enthaltene Feuchtigkeit nieder – sie kondensiert.

Natürlich sind die Ursache und die Wirkung der Bildung von Kondenswasser nicht leicht zu verstehen. Der hier beschriebene Effekt ist Ihnen aber schon selbst des öfteren passiert. Wenn Sie eine Flasche aus dem Kühlschrank holen, ist die Flasche in dem Moment, wo sie die Flasche aus dem Kühlschrank nehmen, kalt, aber trocken. Innerhalb weniger Sekunden beschlägt die Flasche und ist nass. Das Wasser auf der Flasche ist die Feuchtigkeit, die in der Raumluft enthalten

ist. Es kondensiert an der kalten Flasche. Dabei ist es für die Feuchtigkeit in der Raumluft unwichtig, ob es an der Flasche oder an kalten Wänden Ihrer Wohnung kondensiert. Nur ausreichendes Lüften und die ausreichende und konstante Beheizung der Wohnräume verhindern effektiv die Bildung von Schimmel in den meisten Fällen.

Das Ankippen von Fenstern ist aber keine Lösung, da dadurch kein ausreichender Luftaustausch ermöglicht wird. Bei angekippten Fenstern entsteht Schimmel fast immer im Bereich oberhalb der Fenster, weil hier die warme Luft von innen auf die kalte Luft von außen trifft. Hier bildet sich wieder Kondenswasser und somit wird die Schimmelbildung wieder begünstigt.

Was können Sie gegen Schimmelbildung tun?

1. Lüften – aber richtig!

Feuchtigkeit muss regelmäßig aus der Wohnung weggelüftet werden. Fenster und Türen auf Durchzug. Dabei reichen schon fünf bis zehn Minuten, um die ganze Feuchtigkeit hinauszubefördern. Das gilt bei kühlen Außentemperaturen und auch bei Nebel oder Regen. Falsch ist es, wie bereits beschrieben, die Fenster auf Kippstellung zu lassen. Dabei findet fast gar kein Luftaustausch statt. Dafür kühlen aber die umliegenden Wände stark aus. Kondensfeuchtigkeit kann sich an den kühlen Stellen niederschlagen und zu einem selbstverschuldeten Schimmelpilzbefall führen.

2. Richtig heizen!

Räume, die Sie kaum oder tagsüber nicht nutzen, müssen trotzdem mindestens leicht beheizt und gelüftet werden. Besonders im Schlafzimmer ist dies zu berücksichtigen. Die Feuchtigkeit kann dann von der erwärmten Luft aufgenommen und anschließend hinausgelüftet werden. Ein wichtiger Tipp noch zum Thema Heizen: Die Wärmeabgabe von Heizkörpern darf

nicht durch Vorhänge, Möbel oder Verkleidungen behindert werden.

3. Türen zu!

Türen zu weniger beheizten Räumen wie zum Beispiel dem Schlafzimmer sollten Sie geschlossen halten. Die Feuchtigkeit aus den anderen Räumen wird sich sonst an den kühleren Wänden als Kondensfeuchtigkeit niederschlagen und kann dann zu Schimmelpilzbefall führen.

4. Abstand halten!

Im Bereich der Außenwände müssen Möbel oder andere Einrichtungsgegenstände mindestens fünf Zentimeter entfernt von der Wand aufgestellt werden. So kann auch dort die Luft ungehindert vorbeiströmen und Feuchtigkeit weggeführt werden. Große Gardinen sollten so aufgehängt werden, dass sie möglichst wenig Wandfläche bedecken und die Belüftung hinter der Gardine nicht behindern.

5. Renovierungstipps

Verwenden Sie Papiertapeten und wasserdampfdurchlässige Wandfarben. Dann können die Wände Feuchtigkeit aufnehmen und als Puffer für zuviel Feuchtigkeit in der Raumluft wirken.

Schimmel muss in jedem Fall entfernt werden! Kleinere Stellen können mit vergälltem Alkohol (Spiritus) bzw. medizinischem Alkohol (80 %) besprüht und abgewischt oder mit fünfprozentiger Sodalösung (aus der Apotheke) abgewaschen werden. Diese Arbeiten sollten Sie aber nur bei geöffnetem Fenster durchführen. Die Türen zu den anderen Wohnräumen sollten dabei geschlossen bleiben. Beachten Sie die Anwendungs- und Sicherheitshinweise des Herstellers. Größeren Schimmelpilzbefall sollten Sie uns melden. Wir können Ihnen dann eine Fachfirma vermitteln.

Was tun, wenn doch ein Baumangel oder Bauschaden vorliegt?

Sollte trotz richtigen Lüftens und ausreichender Beheizung Schimmel

entstehen, könnte ein Baumangel, wie beispielsweise ein undichtes Flachdach, beschädigte Dachziegel, ein Riss in der Außenwand, undichte Wasser-, Abwasser- oder Heizungsrohre, defekte oder verstopfte Regenrinnen die Ursache für feuchtes Mauerwerk und Schimmel sein. In diesen Fällen lassen wir dann von Bausachverständigen entsprechende Untersuchungen durchführen. Ein entsprechender Mangel oder Schaden muss möglichst schnell und fachgerecht behoben werden, auch, um weiteren Schaden für die Bausubstanz zu vermeiden.

Schimmel im Keller? Ein Sommerproblem!

Für Kellerräume gelten vor allem in den Sommermonaten besondere Bedingungen. Im Sommer sind die Wände und die Raumluft hier in der Regel kühler als die Außenluft. Wird dann durch Lüften die warme Außenluft in die kühleren Räume geleitet, kann sich die mitgeführte Feuchtigkeit als Kondensfeuchtigkeit an den Wänden niederschlagen. Die Wände werden feucht und es kann Schimmel entstehen. Kellerräume sollten in der warmen Jahreszeit nur dann gelüftet werden, wenn die Außentemperaturen möglichst unter den Innenraumtemperaturen liegen. Dies ist am ehesten nachts oder in den frühen Morgenstunden der Fall.

Wir hoffen, dass wir Ihnen damit die häufigsten Gründe für die Entstehung von Schimmel in Wohnräumen erläutert haben. Viele betroffene Mieter sind der Meinung, dass wir als Vermieter die Bildung von Schimmel zu vertreten und zu verantworten haben. In den Hausbesuchen stellen wir dann aber fast immer fest, dass meist aus Unkenntnis heraus die Bildung von Schimmel durch das Wohnverhalten der Mieter begünstigt wird. In den wenigsten Fällen waren bislang Baumängel schuld an der Schimmelbildung.



BELEBUNG DER BAHNHOFSVORSTADT

WOBRA feiert Richtfest am Hauptbahnhof

In den vergangenen Monaten ist am Brandenburger Hauptbahnhof viel passiert. Das war nicht nur an den bis zu vier großen Kränen zu sehen, die sich vor Ort drehten. Fast täglich konnten alle Brandenburger und ihre Gäste beobachten, wie „das Tor zur Stadt“ neu gestaltet und aufgewertet wird. In einer einzigartigen Aktion haben die WOBRA und das Klinikum ihre Anstrengungen gebündelt, um das Bahnhofsviertel neu zu gestalten.

Die WOBRA baut direkt gegenüber dem Hauptbahnhof über vier Etagen ein „Re-Generationenhaus“, das nach seiner Fertigstellung das Bahnhofsumfeld maßgeblich prägen wird. Das synergetische Wohn- und Geschäftshaus mit 1.600 Quadratmetern Gewerbefläche verbindet repräsentative Architektur,

Barrierefreiheit, ein attraktives Angebot an Geschäften und Dienstleistungen mit Multifunktionalität und der Nutzung regenerativer Energien. Gemeinschaftlich genutzte Orte wie Café und Terrasse werden in Kombination mit Geschäften des täglichen Bedarfs und dem gegenüberliegenden Medizinischen Versorgungszentrum ein ganz neues Wohngefühl erzeugen.

Am 22. November konnte Richtfest gefeiert werden. Der Bau liegt damit genau im Zeitplan. Zahlreiche Projektbeteiligte und Bauarbeiter folgten der Einladung des WOBRA-Geschäftsführers Klaus Deschner. Der betonte in seiner Rede die Bedeutung des „Re-Generationenhauses“. „Wir haben in den vergangenen Jahren rund 200 Wohnungen saniert. Das „Re-Generationenhaus“ stärkt den Standort

Bahnhofsvorstadt weiter und wird zur Belebung beitragen“, so Deschner.

Die Oberbürgermeisterin Dr. Dietlind Tiemann freute sich darüber, wie schnell sich das „Tor zur Stadt“ verschönert hat, das bald alle Gäste der Stadt willkommen heißen wird. Sie unterstrich den großen Anteil, den die WOBRA mit ihrem Gebäude an der Neugestaltung habe.

Nach dem obligatorischen Richtspruch des Zimmermanns besichtigten die Gäste den illuminierten Rohbau und konnten sich von der Qualität der bisher geleisteten Arbeit überzeugen.

Mehr Informationen zum Re-Generationenhaus finden Sie im Internet unter www.wobra2011.de

INTERESSANTES

Der Stadtteil Görden wurde vor rund 70 Jahren neu geschaffen

Im Jahr 1938 stand Brandenburg an der Havel vor einem großen Problem, das so heute kaum noch vorstellbar ist: In der Stadt fehlten in großem Stil Wohnungen. Daher beschloss die Stadtverordnetenversammlung im September 1938, mit dem Wohnungsbau auf dem Görden zu beginnen und einen komplett neuen Stadtteil zu schaffen. Es sollten keine „unzweckmäßigen Bauten“ errichtet werden, sondern vielmehr „Wohnungen, die sich in ihrer äußeren Form wie in

ihrer inneren Gestaltung sehen lassen“ können.

Alein in den Jahren 1938 und 1939 sollten in der Havelstadt rund 3.750 neue Wohnungen gebaut werden. 1.200 davon durch die im Jahr zuvor gegründete „Brandenburger Wohnungsfürsorge GmbH“ (die heutige Wofü).

Die Wofü verwaltet noch heute zahlreiche Wohnungen im „Musikerviertel“ auf dem Görden und zählt zu den beliebtesten Vermietern der Stadt. Natürlich ist

der Großteil des Wohnungsbestandes inzwischen modernisiert. Der Stadtteil ist auch wegen seiner grünen Innenhöfe mit altem Baumbestand sowie den gepflegten Vorgärten und zahlreichen Spielplätzen so beliebt. Dazu kommen noch die gute Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel, die Einkaufszentren sowie die gute ärztliche Versorgung. Schließlich lädt der nahe Gördenwald mit seinem See zum Verweilen oder zur aktiven Freizeitgestaltung ein.

Aktuelle Wohnungsangebote der Wofü

Schumannstr. 15 59 qm

- Dachgeschoss links
- 2-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Zentralheizung
- saniert

240,- EUR kalt

Haydenstr. 8 49 qm

- 2. OG links
- 2-Raum-Wohnung
- Dusche
- Loggia
- Zentralheizung
- saniert

227,- EUR kalt

Gördenallee 144 34 qm

- 1. OG Mitte
- 1-Raum-Wohnung
- Dusche
- Ofenheizung
- teilsaniert

115,- EUR kalt

Ihre Wofü-Ansprechpartner

Vermietung & Verwaltung		Sprechzeiten
Hohenstücken.....	Rosmarie Seyer.....	7297-18
Görden, saniert.....	Thomas Krause.....	7297-17
Görden, teilsaniert & Klingenberg.....	Stephanie Schwerdt.....	7297-14
Fremdverwaltung.....	Sandra Seifert.....	7297-30
FON (03381) 72 97 – 0	E-MAIL wohnen@wofue.de	Di & Do 8 – 12 Uhr und 15 – 18 Uhr
		Brandenburger Wohnungsfürsorge GmbH Schubertstraße 15 14772 Brandenburg an der Havel
		WEB www.wofue.de

Auflösung Rätsel Nr. 3: „Farbenfrohes Brandenburg“

Die glücklichen Gewinner sind:

- StWB** J. Wartgenstedt
- Klinikum** B. Brüggemann
- VBBr** Fam. Duekstein
- BDL** G. Gier
- MEBRA** K. Brandt
- BRAWAG** G. Rau
- Theater** M. Baatz
- WOBRA** G. Mertens

Alle Gewinner werden zeitnah per Post vom jeweiligen Unternehmen benachrichtigt.

UNSERE PREISE:

- STWB** - 1 Stromgutschein im Wert von 50,00 EUR
- Klinikum Brandenburg** - 1 Physiotherapiegutschein im Wert von 50,00 EUR
- VBBr** - 1 Berlin-Brandenburg-Ticket
- BDL** - 1 Weihnachtsbaum (2,5 m hoch)
- MEBRA** - 1 Kompostgutschein
- BRAWAG** - 1 Glaskaraffen-Set
- Brandenburger Theater** - 4 x 2 Freikarten
- WOBRA** - 2 x eine Mieterreise mit der WOBRA

TEILNAHMEBEDINGUNGEN: Teilnehmen darf jede volljährige, natürliche Person in eigenem Namen, die ihren Wohnsitz bzw. ihre Adresse in der Bundesrepublik Deutschland hat. Minderjährige sind zur Teilnahme berechtigt, wenn der gesetzliche Vertreter der Teilnahme zustimmt. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der produzierenden Unternehmen des Magazins, verbundener Unternehmen und eventueller Kooperationspartner sowie deren Angehörige. Eine Barauszahlung des Gewinnwertes und ein Umtausch des Gewinns sind ausgeschlossen. Der Gewinn ist nicht übertragbar. Bei mehreren Teilnehmern und/oder mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Impressum

REDAKTION, HERAUSGEBER & V.I.S.D.P.R

StWB. B. Dabbagh,
Upstallstraße 25
14772 Brandenburg an
der Havel; **Städtisches
Klinikum Brandenburg** O.
String, Hochstraße 29, 14770
Brandenburg an der Havel;
VBBr. P. Hill, Upstallstraße
18, 14772 Brandenburg an
der Havel; **BDL**. L. Büchner,
Am Industriegelände 7,
14772 Brandenburg an der
Havel; **MEBRA**. H. Friedrichs,
Pernitzer Straße 18A, 14797
Kloster Lehnin/OT Prützke;
BRAWAG. M. Weber,
Upstallstraße 25, 14772
Brandenburg an der Havel;
Brandenburger Theater. A.
Kiepert, Grabenstraße 14, 14776
Brandenburg an der Havel;
WOBRA. S. Falk, Hauptstraße
32, 14776 Brandenburg an
der Havel; **Mantelseiten**. Alle
Herausgeber

DESIGN
FISCHUNDBLUME DESIGN
www.fischundblume.de

LAYOUT

freivonform . agentur für
kommunikation.design
www.freivonform.de

DRUCK

Möller Druck Berlin
Zeppelinstr. 6, 16356 Ahrensfelde
www.moellerdruck.de

KOORDINATION

freivonform
www.freivonform.de

QUELLENACHWEISE

TITEL: Marc Spiess;
INHALT: geskes.hack
landschaftsarchitekten, Keplerstr.
4, 10589 Berlin, www.geskes-hack.
de; StWB: StWB, DeVice@fotolia.
com, Stefankörper@fotolia.com,
fischundblume, Volkssolidarität
Brandenburg; Klinikum: Klinikum;
VBBr: VBBr; BDL: BDL; MEBRA:
MEBRA, ioannisKounadeas@
fotolia.com; BRAWAG: BRAWAG,
PEK-GmbH, www.lichertenfels-city.
de; Theater: cenerentolapresse,
Theater, ThomasGrünholz; WOBRA:
Wobra, freivonform, GaToR-GFX@
fotolia.com; simke@fotolia.com;
RÜCK: freivonform

1. Wer hat 1886 die Schiffswerft auf dem Packhofgelände gegründet?

_____ 22 _____ 4 _____ 27

2. Welches Gerät erzeugt in der Medizin ein Schnittbild des menschlichen Körpers?

_____ 28 _____ 16 _____ 15 _____ -

_____ 3 _____

3. Ausbildungsberuf bei den Verkehrsbetrieben Brandenburg an der Havel GmbH?

_____ 18 _____ 14 _____

4. Wer sorgt im Winter für eine sichere Fahrt auf Brandenburgs Straßen? (Abk.)

_____ 6 _____

5. Was diente im Jahr 736 zur Wasserversorgung im Ortsteil Schmerzke?

_____ 21 _____ 1 _____

_____ 31 _____ 5 _____ 32

6. Wer spielt die Angelina in dem heiteren Drama Aschenputtel?

_____ 2 _____ 13 _____ 19 _____

7. Was feiert die WOBRA am 22. November 2010 am Hauptbahnhof?

_____ 29 _____

8. Welcher Stadtteil von Brandenburg wurde im September 1938 neu geschaffen?

_____ 20 _____

9. Welches Ereignis wurde zum 10. Mal durch die StWB veranstaltet?

_____ 7 _____ 17 _____

_____ 23 _____ 10 _____ 12 _____

10. Wer gewann den Wettbewerb für die Instandsetzung des Marienbergs für die BUGA?

_____ 25 _____ 33 _____ 9 _____ und

_____ 30 _____ 24 _____

11. Wie viele Unternehmen sind in dem Magazin vertreten?

_____ 26 _____

12. Womit kann man Fremdkörper, die verschluckt wurden, schonend entfernen?

_____ 11 _____ 8 _____

IHRE LÖSUNG

_____ 1 _____ 2 _____ 3 _____ 4 _____ 5 _____ 6 _____ 7 _____ 8 _____ 9 _____ 10 _____ 11 _____ 12 _____ 13 _____ 14 _____ 15 _____ 16 _____ 17 _____

_____ 18 _____ 19 _____ 20 _____ 21 _____ 22 _____ 23 _____ 24 _____ 25 _____ 26 _____ 27 _____ 28 _____ 29 _____ 30 _____ 31 _____ 32 _____ 33 _____

Schicken Sie Ihre Lösung auf einer Postkarte unter dem Stichwort „Rätsels Lösung Nr. 4“ an 8 vor Ort
c/o freivonform | agentur für kommunikation.design | Klosterstraße 16 | 14770 Brandenburg an der Havel.

Einsendeschluss ist der 31. Januar 2011! Viel Glück!

LESERFOTO

Mein Lieblingsplatz in meiner Stadt



Wir wollen Sie, liebe Leser, auf Entdeckungsreise schicken. Sie brauchen eine Kamera und natürlich einigermaßen Fotowetter. Was noch? Überlegen sie vorher, welchen Platz, welchen Ort Sie in unserer Stadt besonders schön finden. Wo halten Sie sich gerne auf, wo treffen Sie sich mit Freunden? Oder gibt es ein Detail, das Sie besonders gern betrachten?

Schicken Sie uns Ihr Foto - es kann ein Frühlings-, Herbst-, Sommer- oder Winterfoto sein.

Bis zum 31. Dezember 2010 erwarten wir Ihre Foto-Liebingsplätze. Unter den Einsendungen wollen wir die kreativsten und schönsten auswählen. Diese nehmen wir dann gern auf das Titelblatt unseres Magazins „8 vor Ort“. Und natürlich wollen wir Ihre Fotoleistung dann auch honorieren. Wird Ihr Bild als Titelfoto ausgewählt, ist uns das genau 100,00 Euro wert.

Schicken Sie Ihre Bilder unter dem Stichwort „Fotowettbewerb 8 vor Ort“ an: 8 vor Ort c/o freivonform | agentur für kommunikation.design | Klosterstraße 16 | 14770 Brandenburg an der Havel oder per Mail an deisler@freivonform.de

Kurioses!

Beegnet Ihnen im täglichen Leben auch mal etwas Kurioses? Schicken Sie Ihr Bild unter dem Stichwort „Kurioses 8 vor Ort“ an:

8 vor Ort c/o freivonform | agentur für kommunikation.design | Klosterstraße 16 | 14770 Brandenburg an der Havel oder per Mail an: deisler@freivonform.de.

In der letzten Ausgabe stellten wir eine alte

Postkarte vor, welche uns im Rahmen des Kreuzworträtsels erreichte.

Viele Brandenburger machten sich die Mühe die 3. Rätselauflösung auf ähnlich interessanten



Postkarten an uns zu senden. Hier eine Erinnerung an „Meinen ersten Urlaubsort“ in Oberhof am Rennsteig.

Vielen Dank!

Heute bäckt für Sie:

Janin Deisler von freivonform



Weihnachtsbäckerei:

Vanillekipferl

ZUTATEN für ca. 4 Personen:

400 g Mehl

300 g Butter

150 g Zucker

200 g Haselnüsse, gemahlen

1 Ei

4 Pkt. Vanillezucker

100 g Zucker zusätzlich zum „Wälzen“

ZUBEREITUNG

Mehl, Zucker, Ei und in kleine Flocken geteilte Butter zu einem Teig verkneten, Haselnüsse dazu geben. Alles für eine Stunde im Kühlschrank ruhen lassen.

Anschließend den Teig zu einer Rolle formen, kleine Stücken abtrennen und in gewohnte Kipferl-Form kneten.

Die Kipferl auf ein Backblech mit Backpapier geben und ca. 15 bis 20 min auf einer unteren Schiene bei 175° C Umluft oder Heißluft goldgelb backen.

Die noch warmen Kipferl in einer Mischung aus Zucker und Vanillezucker ordentlich wälzen.

Zubereitungszeit ca. 45 min



8 VORORT

*wünscht allen Brandenburgerinnen und
Brandenburgern ein schönes Weihnachtsfest und
einen guten Rutsch ins Jahr 2011!*

